



swisscom

**Protokoll
der 10. ordentlichen Generalversammlung**

**Dienstag, 22. April 2008
Zürich-Oerlikon (Hallenstadion)**



swisscom

Inhalt

	<u>Seite</u>
A) Eröffnung	3
B) Präsidialadresse	3
C) Ansprache des CEO	6
D) Formalien	10
E) Abwicklung der Traktanden und Anträge	12
F) Präsenzkontrolle	13
1. Traktandum 1: Jahresbericht, Jahresrechnung der Swisscom AG und Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2007, Berichte der Revisionsstelle und der Konzernrechnungsprüferin	14
2. Traktandum 2: Verwendung des Bilanzgewinns und Festsetzung der Dividende	21
3. Traktandum 3: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung	22
4. Traktandum 4: Kapitalherabsetzung	22
5. Traktandum 5: Weitere Statutenänderungen	24
6. Traktandum 6: Wiederwahlen in den Verwaltungsrat	28
7. Traktandum 7: Wahl der Revisionsstelle	31
G) Abschluss	32



swisscom

A) Eröffnung

Herr Dr. Anton Scherrer, Präsident des Verwaltungsrates, eröffnet um 14.30 Uhr die 10. ordentliche Generalversammlung der Swisscom AG und heisst die Aktionärinnen und Aktionäre im Namen des Verwaltungsrates, der Konzernleitung und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen. Er dankt allen Teilnehmenden für ihr Interesse an der Unternehmung.

Weiter begrüsst er die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung.

Auf dem Podium sind anwesend:

Dr. Anton Scherrer	Präsident des Verwaltungsrates
Richard Roy	Vizepräsident des Verwaltungsrates
Carsten Schloter (CEO)	Präsident der Konzernleitung
Ueli Dietiker (CFO)	Finanzchef und Mitglied der Konzernleitung
Martin Vögeli	Sekretär des Verwaltungsrates

Der Präsident macht die anwesenden Depotvertreter darauf aufmerksam, dass sie gesetzlich verpflichtet sind, die Anzahl und den Nennwert der von ihnen an der Generalversammlung vertretenen Aktien bekanntzugeben. Falls Depotvertreter anwesend sind, welche die Meldung noch nicht erstattet haben, sind sie gebeten, dies unverzüglich beim GV-Schalter nachzuholen.

B) Präsidialadresse

Damit leitet Herr Scherrer zu seiner Präsidialrede über. Er stellt seine Ansprache unter den Titel: „Swisscom ist in Bewegung“. Er weist auf das neue Logo hin, welches für den wandelnden Telekommunikationsmarkt und eine Swisscom, die sich den verändernden Kundenbedürfnissen laufend anpasst, steht. Nicht nur das neue Logo sondern auch Swisscom ist mit der Umsetzung der neuen Strategie in Bewegung. So ist es gelungen, im 2007 die zwei wichtigsten strategischen Elemente, nämlich die Fitness für den grossen Inlandmarkt und Wachstum für das Unternehmen umzusetzen. Dadurch sind die Grundlagen für nachhaltiges und profitables Wachstum gelegt.

In der Schweiz hat sich die Swisscom stärker zu den Kunden hinbewegt. Mit der Reorganisation konnte die Basis geschaffen werden, den Kunden in Zukunft alles aus einer Hand anzubieten. Die Anpassung der Organisation von einer technischen zu einer kundenorientierten Struktur stellt sicher, dass der Kunde für seine Anliegen nur einen Ansprechpartner innerhalb der Swisscom hat. Gleichzeitig wurde durch die Zusammenführung der Netze die Grundlage geschaffen, auch in



swisscom

technischer Sicht fit zu sein.

Im vergangenen Jahr ist Swisscom mit dem Kauf einer Mehrheit von Fastweb auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Der italienische Breitbandmarkt weist ein grosses Potenzial auf und Fastweb ist im Markt gut positioniert. Die neue Tochtergesellschaft von Swisscom erschliesst 130 italienische Städte mit modernster Glasfaserinfrastruktur. In den vergangenen Jahren wurden dazu rund CHF 5 Mrd. investiert.

Der Präsident drückt seine Freude aus, wie stark Swisscom in der Schweiz verwurzelt ist. Das Unternehmen gewährleistet gestützt auf die Konzessionsvergabe bis 2017 wieder die Grundversorgung in der Schweiz. Neu wird, weltweit zum ersten Mal, jedem Haushalt ein Breitbandanschluss garantiert.

Im 2007 wurde die Entbündelung der letzten Meile eingeführt. Mit der Erschliessung von 105 Standorten konnten die anderen Fernmeldedienstleisterinnen ein Drittel der Swisscom Anschlüsse bedienen. Trotz Kritik in der Öffentlichkeit durch die Konkurrenten ist es eine Tatsache, dass in keinem anderen Land die Regulierung der letzten Meile vom etablierten Anbieter so rasch umgesetzt wurde. Die Umsetzung wurde durch rund 300 Mitarbeitende und bis heute mit Investitionen von CHF 60 Mio. sichergestellt.

Der Wettbewerb im schweizerischen Telekommunikationsmarkt spielt. Internationale Analysen der renommierten Zeitschrift „The Economist“ belegen, dass die Schweiz bezüglich der Infrastruktur weltweit an der Spitze steht. Dies ist insbesondere auf den intensiven Infrastrukturwettbewerb zurückzuführen. Zudem konnten die Kunden auch von signifikant tieferen Preisen profitieren. So sind seit der Liberalisierung 1998 die Telekompreise um rund 50 Prozent gesunken. Im internationalen Vergleich liegen gemäss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) die Telekompreise in der Schweiz im untersten Drittel aller OECD-Staaten.

Anschliessend geht der Präsident auf die Entwicklung des Aktienkurses im Jahr 2007 ein. Die Swisscom Aktie notierte Ende 2007 mit einem Schlusskurs von CHF 442 und blieb 4.17 Prozent hinter dem Vorjahr. Im gleichen Zeitraum büsste der Schweizer Aktienindex SMI 3.43 Prozent ein. Im Vergleich zu europäischen Telekomaniern fällt auf, dass aufgrund früherer Investitionen in internationale Wachstumsmärkte im Jahr 2007 eine bessere Aktienperformance als Swisscom erreicht wurde. Der Rückkauf des Anteils an Swisscom Mobile von Vodafone und der Verkauf von Antenna Hungária wurden von den Anlegern positiv gewürdigt. Der Erwerb von 82.1 Prozent der Aktien von Fastweb hat demgegenüber die Aktienentwicklung zeitweise belastet, da die Akquisition zu einer vorausschaubaren Umschichtung im Aktionariat geführt hat. Für das Jahr 2008 wird durch die Akquisition eine Erhöhung der Ausschüttung pro Aktie erwartet, was das Vertrauen der Aktionäre in den Wachstumsschritt vergrössern wird.



swisscom

Die negative Entwicklung der Aktie im 2008 ist einerseits geprägt von der nicht erfüllten Erwartung der Finanzmärkte, dass nach den Investitionen in die Breitbandtechnologie VDSL der letzten Jahre die Investitionen in der Schweiz zurückgehen würden. So wird für die nächsten Jahre von rund CHF 200 Mio. höheren Investitionen ausgegangen als durchschnittlich angenommen wurde. Andererseits wurde die negative Tendenz auch durch die allgemeinen Unsicherheiten an den Aktienmärkten ausgelöst. Swisscom ist dabei kein Einzelfall. Der Vergleich mit dem Ausland zeigt, dass die Aktienkurse der gesamten Telekommunikationsbranche seit Anfang 2008 um über 20 Prozent gesunken sind.

Die Dividende hat sich demgegenüber in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt und ist im Dreijahresvergleich jährlich um einen Franken von CHF 16 auf CHF 18 gestiegen. In diesem Jahr werden zusätzlich zwei Franken Sonderdividende zur Auszahlung vorgeschlagen.

Weiter geht der Präsident auf die Ausschüttungspolitik ein. Nach der Übernahme von Fastweb wurde die Praxis angepasst. Während vor dem Kauf der sogenannte Equity Free Cash Flow vollständig mittels Dividenden und Aktienrückkäufen an die Aktionäre ausgeschüttet wurde, verfolgt Swisscom nach dem Kauf von Fastweb neu eine Ausschüttungspolitik, mit welcher rund 50 Prozent des operativen freien Cashflows an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Dadurch ist eine attraktive Ausschüttung für die Aktionäre gewährleistet. Mittel, die nicht für die strategische Flexibilität benötigt werden, können zusätzlich zu den erwähnten Ausschüttungen an die Aktionäre zurückfliessen.

Nächstes Thema ist die Corporate Governance der Swisscom. Im 2007 hat Swisscom die Dekotierung von der New Yorker Börse beschlossen und umgesetzt. Dadurch konnte man durch die weitgehende Befreiung von den Pflichten der amerikanischen Börsenaufsicht den hohen Verwaltungsaufwand und weiter mit der US-Kotierung verbundene Kosten fast vollständig eliminieren. Swisscom bleibt natürlich weiterhin den heutigen hohen Standards an Corporate Governance und der Transparenz gegenüber den Aktionären verpflichtet. Der Präsident unterstreicht die Wichtigkeit einer fortschrittlichen Unternehmensaufsicht. So hält Swisscom den „Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance“ ein und lebt damit nach Grundsätzen, die auf die Interessen der Aktionäre ausgerichtet sind. Abschliessend weist er darauf hin, dass der Vizepräsident unter dem Traktandum 1 detailliert auf den Entschädigungsbericht eingehen wird.

Im Ausblick auf das Jahr 2008 erwartet der Präsident, dass sich von den Anstrengungen im 2007 erste Ergebnisse einstellen. Insbesondere werden die Kunden von einer noch besseren Betreuung profitieren und Fastweb erstmals das ganze Jahr zum Jahresergebnis beitragen. Für das 2008 wird ein Umsatz von CHF 12.3 Mrd., ein EBITDA von rund CHF 4.8 Mrd. und von Investitionen in Sachanlagen in der Höhe von CHF 2.1 bis 2.2 Mrd. ausgegangen.

Herr Scherrer schliesst seine Präsidialadresse mit dem Dank an das Management und an die Mit-



swisscom

arbeitenden. Gleichzeitig dankt er auch allen Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.

[Applaus]

(Die Präsentationsfolien und das Manuskript sind dem Protokoll als Anhang 1 beigegeben)

C) Ansprache des CEO

„Swisscom investiert in die Zukunft“ – so lautet die Überschrift der Ansprache des CEO. Einleitend hält er nach der Begrüssung fest, dass er in seinem Bericht auf die operative Entwicklung im Schweizer Geschäft, auf die Entwicklung der Aktivitäten in Italien und zum Schluss auf den Ausblick für das Jahr 2008 eingehen wird.

Neben soliden finanziellen Ergebnissen, welche durch den Finanzchef unter dem Traktandum 1 noch detaillierter erläutert werden, hat sich das 2007 durch sehr gute Leistungen am Markt ausgezeichnet. So konnte die Marktposition im 2007 durch Kundenwachstum und Marktanteilsgewinne in zahlreichen Teilmärkten ausgebaut werden. Der Marktanteil stellt dabei einen wichtigen Indikator für die Wertentwicklung des Unternehmens dar, da die Einbussen von Kundenverlusten über die Zeit nur sehr schwierig durch Kosteneinsparungen kompensiert werden können. Bei Swisscom stellt man sich jeden Tag die Frage, was verbessert werden muss, um jeden Kunden in der Schweiz zu überzeugen, dass Swisscom der beste Anbieter ist. Durch die Marktanteilsgewinne im 2007 wurden sofort Stimmen laut, welche einen strengeren regulatorischen Rahmen fordern. Swisscom sieht das anders, da die Überzeugung besteht, dass Wettbewerb davon lebt, wenn immer wieder einmal ein anderer Anbieter Marktanteile gewinnt. Dies schafft auch die Anreize im Wettbewerb, dass jedes Unternehmen im Markt immer besser wird. Durch die verbesserte Marktposition und den Ausbau des Services konnte Swisscom nach mehreren Jahren des Stellenabbaus im Jahr 2007 netto Stellen aufbauen.

Nach diesen einleitenden Worten kommt der CEO auf das Geschäftsjahr 2007 zu sprechen. In seinem Rückblick geht er vorerst auf einzelne Gruppengesellschaften ein.

Im Bereich Festnetz konnte man die Anzahl Anschlüsse um 173'000 auf 5.29 Mio. Anschlüsse steigern. Dies entspricht einem Zuwachs von 3.4 Prozent. Der Breitbandmarkt ist wiederum noch stärker gewachsen. So konnte mit einem Anstieg von 17.1 Prozent bzw. einem Zuwachs von 234'000 Kunden ein Jahresendbestand von 1.6 Mio. DSL-Anschlüssen erreicht werden. Die Preisentwicklung im schweizerischen Telekommunikationsmarkt ist sehr dynamisch. So hat sich der Umsatz trotz steigender Anzahl Anschlüsse um 3.4 Prozent reduziert. Gleichzeitig hat sich das Verkehrsaufkommen im Festnetz im Jahr 2007 vervierfacht. Die Preise haben sich deshalb auf-



swisscom

grund der enormen Volumenentwicklung stark reduziert. Danach zeigt der CEO die Entwicklung im Fernsehmarkt auf, in den Swisscom Ende 2006 durch die Lancierung von Bluewin TV eingetreten ist. Per Ende 2007 haben sich rund 70'000 Kunden für das Fernsehangebot von Swisscom entschieden. Dies entspricht rund einem Drittel der Neukunden im digitalen Fernsehmarkt. Besonders der Anfang des Jahres 2007 war geprägt durch technische und betriebliche Probleme, welche auch zu Einschränkungen bei den Kunden geführt hat. Diese Probleme wurden gelöst und Swisscom kann heute mit einem breiteren Angebot am Markt auftreten. Für das 2008 wird eine deutliche Steigerung der Kundenzahl erwartet. Die Lancierung von Betty TV, ein Vorstoss im Bereich der interaktiven Fernsehwerbung, war hingegen weniger erfolgreich und wurde Ende 2007 eingestellt.

Auch im Mobilfunkbereich wurde die Marktposition im 2007 gefestigt. So konnte kurz nach Ende des Geschäftsjahres ein Bestand von über 5 Mio. Kunden erreicht werden. Davon fallen rund 2.2 Mio. Kunden auf das vorteilhafte Liberty-Angebot und rund 360'000 Kunden auf das M-Budget-Abo. Das Wachstum beträgt im 2007 375'000 Kunden und fällt mit 8.1 Prozent stärker als im Jahr 2006 aus. Aber auch in diesem Bereich besteht eine starke Preiserosion. So ist der Gesamtumsatz um rund 1 Prozent gesunken, während das Verkehrsaufkommen um 14 Prozent angestiegen ist. Im Datenbereich treten die gleichen Effekte auf. Während der Umsatz zwar um 17 Prozent zugenommen hat, verdreifachte sich der Datenverkehr im gleichen Zeitraum. Der Kunde erhält somit wie auch im Festnetzbereich deutlich mehr für sein Geld als vor einem Jahr.

Anschliessend erläutert der CEO die Geschäftsentwicklung für die Bereiche Swisscom IT Services und Swisscom Solutions, welche die Geschäftskunden von Swisscom betreuen. Swisscom IT Services weist im 2007 einen hohen Auftragseingang auf und konnte mehrjährige Verträge mit einem Auftragsvolumen von rund CHF 210 Mio. abschliessen. Das Vorjahr war noch geprägt durch Belastungen aufgrund von Projekten, die sich nicht wie geplant entwickelt haben. Alle diese Projekte konnten im Jahr 2007 abgeschlossen werden. Neue Projekte, welche im Berichtsjahr angegangen werden, konnten insbesondere im Dienstleistungsbereich für Finanzinstitute sehr erfolgreich vorangetrieben werden. Der Geschäftsbereich von Swisscom Solutions hat ebenfalls ein sehr erfolgreiches Jahr hinter sich. Nach einer konstanten Umsatzerosion in den letzten Jahren konnte eine Stabilisierung des Umsatzes erreicht werden. Diese Gruppengesellschaft war der erste Bereich, in dem schon zu Beginn des Jahres die Neuausrichtung der Swisscom implementiert wurde und dadurch alle Geschäftskunden aus einer Hand über die ganze Swisscom bedient werden konnten. Diese Umstellung hat schon rasch zu zahlreichen Erfolgen an der Kundenfront geführt.

Danach zeigt der CEO auf, welche Dienstleistungen die Privat- und Geschäftskunden in Zukunft von Swisscom erwarten können. Im Tagesablauf eines Privatkunden spielen drei Geräte eine Rolle: Das Mobilgerät, der PC und der Fernseher. Die Technologieentwicklung bewirkt, dass es über die Zeit möglich ist, die genau gleichen Anwendungen über alle drei Endgeräte zu nutzen. Dahinter steht aber eine hohe technische Komplexität. Der Anspruch von Swisscom ist es, diese Entwick-



swisscom

lung für den Endkunden so einfach wie nur möglich zu machen, so dass die Nutzung dieser Dienstleistungen ein Selbstverständnis ist und es dem Kunden einen echten Vorteil bringt, wenn er alle Telekommunikationsanschlüsse von Swisscom bezieht. Der Anspruch, die Komplexität für den Kunden signifikant zu reduzieren, ist eine grosse Herausforderung und Swisscom ist noch lange nicht am Ziel. Durch die Realisierung dieses Zieles, dem Kunden auf möglichst einfache Weise, mobil und stationär einen ständigen Zugriff auf Fernseh-, Internet- und persönliche Inhalte zu geben, kann Swisscom ihre einzigartig breite Aufstellung zum Wohle des Kunden einsetzen. Im 2008 kann der Kunde von Swisscom einfachere Tarife, Bündelangebote, ein erweitertes Bluewin TV-Angebot auf dem Fernseher und dem Natel sowie weitere spannende Angebote erwarten. Im Bereich der Geschäftskunden nehmen die Telekommunikationsnetze eine immer bedeutendere Rolle ein. Die zuverlässige Vernetzung der Geschäftsstandorte sowohl in der Schweiz wie auch im Ausland stellt das Rückgrat für die Geschäftskunden von Swisscom dar. Wenn die Kommunikationsnetze nicht funktionieren, ist in der heutigen Zeit der Betrieb des Unternehmens kaum mehr möglich. Dementsprechend steigen auch die Sicherheits- und Qualitätsanforderungen dieser Geschäftskunden permanent. Swisscom will in diesem Zusammenhang das internationale Angebot erweitern, um die Bedürfnisse internationaler Geschäftskunden abzudecken. Die Lancierung von neuen Angeboten, welche nicht nur die Transport sondern auch weitergehende Informatikleistungen beinhalten, sowie eine fortlaufende Verbesserung der Sicherheit der Netze stehen im Zentrum.

Für beide Kundensegmente gilt eines gemeinsam: Der Service gewinnt weiter an Bedeutung. Der Internetanschluss hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und eine ungenügende Verfügbarkeit kann wesentliche Auswirkungen auf die Lebensqualität eines Kunden haben. Im Geschäftskundenbereich stellt die Verfügbarkeit einen kritischen Erfolgsfaktor dar. Dadurch sind die Erwartungen an den Service in beiden Kundensegmenten in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Der CEO unterstreicht, dass dies eine einzigartige Chance für Swisscom ist, denn nur Swisscom weist eine sehr dezentrale Struktur auf, welche ermöglicht, dem Kunden vor Ort zur Seite zu stehen. So wurde vor wenigen Wochen eine Dienstleistung lanciert, welche den Kunden zu Hause nicht nur bei Telekommunikationsprodukten sondern bei sämtlichen Computerproblemen unterstützt. Das Angebot des besten Services legitimiert auch im Markt etwas höhere Preise. Der neue Markenauftritt der Swisscom ist ein weiterer Schritt, um eine einheitlichere Ansprache der Kunden sicherzustellen. Dadurch können einerseits Marketingkosten optimiert und gleichzeitig eine grössere Nähe zum Kunden geschaffen werden. Die konsequente Service-Orientierung wird auch im 2008 durch die Erhöhung des Filialnetzes weiter vorangetrieben. Durch den Kauf der Ladenkette von „The Phone House“ kann das Distributionsnetz rasch ausgebaut und die Verkaufspunkte auf 150 bis 160 Standorte erhöht werden.

Weiter wird auf die Investitionstätigkeit der Swisscom eingegangen. Die Höhe der geplanten Investitionen hat den Kapitalmarkt überrascht. Dies ist auf verschiedene Gründe zurückzuführen: Erstens waren im 2007 die Investitionen mit CHF 1.5 Mrd. in einem Rekordhoch. Allein im Fest-



swisscom

netz wurden CHF 260 pro Haushalt investiert. Diese Ausgaben sind in Relation zu bringen mit der Grundgebühr von CHF 25.25 pro Anschluss. In den nächsten Jahren sind im Fest- und Mobilnetz rund CHF 7 bis 8 Mrd. geplant, wobei der Anteil von Glasfasertechnologien laufend steigt, um die Zukunft für die Informationsgesellschaft Schweiz aber auch die Zukunft für die Swisscom zu legen.

Wie der Präsident in seiner Ansprache schon erwähnt hat, nimmt die Schweiz im internationalen Vergleich eine sehr gute Position ein. Neben der bereits erwähnten mit Abstand besten Telekominfrastruktur gemäss „The Economist“ belegt die Schweiz gemäss OECD auch bezüglich Investitionen pro Kopf weltweit den 5. Platz. Bezüglich der Breitbandnutzung nimmt die Schweiz weltweit sogar den 3. Platz ein. Die Telekompreise liegen unter Berücksichtigung der spezifischen Kosten im internationalen Bereich in allen Bereichen im unteren Drittel. Diese Entwicklung ist Ergebnis eines intensiven Wettbewerbs in der Schweiz, welche Swisscom fit hält und in der Schweiz allen zugute kommt.

Der CEO geht anschliessend auf die Aktivitäten in Italien ein. Fastweb gehört zu den am schnellsten wachsenden Telekommunikationsunternehmen in Europa und hat seit ihrer Gründung rund CHF 5 Mrd. investiert. Das Unternehmen konnte den Umsatz im Jahre 2007 um 14 Prozent auf EUR 1'433 Mio. steigern und den EBITDA um 59 Prozent auf EUR 480 verbessern. Die finanziellen Ziele für das Jahr 2007 wurden grösstenteils erreicht, lediglich im Umsatz konnten die Erwartungen nicht zu hundert Prozent erfüllt werden. Die Werthaltigkeit dieser Investition wurde anfangs 2008 durch die Revisionsstelle bestätigt. Dennoch verläuft die Entwicklung des Aktienkurses von Fastweb unerfreulich. Grund dafür ist einerseits der Entscheidung, dass keine Dividende ausgeschüttet wird, sondern die freien Mittel für die Schuldentilgung verwendet werden. Andererseits wird nur ein sehr kleines Volumen an der Börse gehandelt, was dazu führt, dass institutionelle Anleger in Fastweb nicht mehr investieren. Es wird unterstrichen, dass ab diesem Jahr der Cash Flow die Finanzierungskosten übersteigen und dadurch ein positiver Beitrag an die Ausschüttungen für die Swisscom Aktionäre durch Fastweb geleistet wird. Zusätzlich findet ein personeller Austausch zwischen Fastweb und Swisscom statt. So sind der ehemalige CFO von Swisscom, Mario Rossi, Finanzchef von Italien, und der ehemalige Technologiechef von Fastweb, Guido Garrone, Netz- und IT-Leiter der Swisscom (Schweiz) AG.

Im Ausblick auf 2008 bekräftigt der CEO, dass die Kunden von Swisscom wiederum von einem dynamischen Wettbewerb in Form von innovativen Produkten zu besseren Preisen profitieren werden. Aus finanzieller Sicht wird Fastweb das erste Mal ganzjährig einbezogen. Bezüglich Arbeitsplätzen wird Swisscom insbesondere im Bereich Kundenservice, Fernsehen und Shops neue Stellen schaffen. Andererseits werden aber auch in Bereichen mit rückläufiger Nachfrage wie zum Beispiel dem Auskunftsdienst Stellen verloren gehen. Für das Jahr 2008 wird davon ausgegangen, dass der Umsatz von CHF 11.1 Mrd. auf 12.3 Mrd. und das operative Ergebnis (EBITDA) von CHF 4.5 Mrd. auf CHF 4.8 Mrd. gesteigert wird. Gleichzeitig erhöhen sich die Investitionen von CHF 2.0



swisscom

Mrd. auf CHF 2.1 bis 2.2 Mrd. und der ausschüttbare Cash Flow von CHF 2.1 Mrd. auf CHF 2.4 bis 2.5 Mrd. Dies würde eine Steigerung der Ausschüttung an die Aktionäre um rund 20 Prozent bedeuten. 2007 war durch wichtige, strategische Weichenstellungen geprägt und im 2008 wird das Management seine Aufmerksamkeit vollständig auf deren Umsetzung richten, d.h. Erreichung der Wachstumsziele mit Fastweb und weitere Verbesserung der Marktposition in der Schweiz zugunsten der Kunden von Swisscom.

Der CEO schliesst sein Referat mit dem Dank an die Aktionärinnen und Aktionäre für die Aufmerksamkeit.

[Applaus]

(Die präsentierten Folien sind dem Protokoll als Anhang 2 beigegeben)

Der Präsident bedankt sich beim CEO für seine Ausführungen und hält zusammenfassend fest, dass Swisscom im vergangenen Jahr in allen Bereichen einen Schritt weiter gekommen ist. Die Ausführungen haben die Dienstleistungskultur zum Ausdruck gebracht, welche durch das Management und die Mitarbeitenden von Swisscom gelebt wird. Es geht nun darum, im 2008 diese Service-Kultur zu fokussieren und zu verstärken. Ein grundlegender Kulturwandel ist aber nicht notwendig. Der Beitrag von Fastweb an die Ausschüttung für das Jahr 2008 ist sehr wichtig.

D) Formalien

Zu den formalen Feststellungen und zur Konstituierung der Generalversammlung hält Herr Scherer folgendes fest:

Vorsitz und Einberufung der Generalversammlung

Statutengemäss führt der Präsident des Verwaltungsrates den Vorsitz der Versammlung. Die Einberufung und Bekanntmachung der GV im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie die Auflage des Geschäftsberichts sind nach Gesetz und Statuten ordnungsgemäss und fristgerecht erfolgt.

Protokollführer und öffentliche Beurkundung

Der Vorsitzende ernennt Herrn Martin Vögeli, Sekretär des Verwaltungsrates, zum Protokollführer der heutigen Generalversammlung. Das Protokoll wird im Internet auf der Homepage von Swisscom unter Investor Relations aufgeschaltet und kann ab dem 12. Mai 2008 am Hauptsitz von Swisscom in Worblaufen eingesehen werden.



swisscom

Die in den Traktanden 4 und 5 beantragten Statutenänderungen werden zudem durch den anwesenden Notar, Herr Daniel Allemann, Notariat Zürich-Oerlikon, öffentlich beurkundet.

Stimmzähler

Der Vorsitzende bezeichnet als Stimmzähler die folgenden, von der Swisscom AG unabhängigen Personen, deren Namen vom Sekretär bekannt gegeben werden:

Dr. Markus Schleutermann, Ligrufa AG, Zürich, Obmann

Daniel Bühler, LGT Bank (Schweiz) AG, Luzern

Manuel Protz, Wegelin & Co. Privatbankiers, Zürich

Sylvia Langenegger Widmer, SegalInterSettle AG, Olten

Heinz Zürcher, LGT Bank (Schweiz) AG, Bern

Herr Scherrer spricht der Stimmzählerin und den Stimmzählern seinen Dank für ihre Dienste aus.

Rednerliste

Um einen geordneten Ablauf sicherzustellen, wird immer eine Rednerliste geführt. Der Vorsitzende ersucht alle Aktionärinnen und Aktionäre, welche das Wort ergreifen möchten, sich persönlich beim Stand „Wortmeldungen“ eintragen zu lassen. Sie haben Anspruch darauf, dass ihre Identität sowie ihre Voten nicht nach Aussen getragen und insbesondere nicht im Internet übertragen werden. Wer von diesem Recht Gebrauch machen möchte, ist gebeten, dies am Wortmeldestand zu melden oder es spätestens zu Beginn des Votums ausdrücklich zu sagen.

Beschlussfassung und Beschlussfähigkeit der Generalversammlung

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Aktienstimmen. Die Generalversammlung ist beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und vertretenen Aktien.

Der Vorsitzende erwähnt weiter, dass die Revisionsstelle und Konzernrechnungsprüferin, KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA, welche die Jahres- und Konzernrechnung 2007 geprüft und als staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen auch den Prüfungsbericht gemäss Art. 732 OR im Zusammenhang mit der Kapitalherabsetzung verfasst hat, an der heutigen Generalversammlung durch die Herren Hanspeter Stocker und Rolf Hauenstein vertreten ist.



swisscom

Ebenfalls anwesend sind Dr. Markus Uhl, der die Funktion des unabhängigen Stimmrechtsvertreters ausübt sowie der Organvertreter.

Zusammenfassend stellt der Vorsitzende fest, dass die heutige Versammlung für die zu behandelnden Traktanden beschlussfähig ist.

Abstimmungen

Der Vorsitzende legt fest, dass die Abstimmungen und Wahlen wie in den letzten Jahren elektronisch durchgeführt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Gästekarten sind nicht stimmberechtigt und haben deshalb kein Abstimmungsgerät (Televoter) erhalten.

E) Abwicklung der Traktanden und Anträge

Die sieben Traktanden und Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung sind am 25. März 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt und in anderen Zeitungen publiziert und auch in der gedruckten Einladung aufgeführt worden. Der Vorsitzende geht davon aus, dass der Versammlung die Traktanden bekannt sind und verzichtet auf eine Verlesung. Die Traktandenliste wird jedoch zur Kenntnisnahme nochmals projiziert:

1. Jahresbericht, Jahresrechnung der Swisscom AG und Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2007, Berichte der Revisionsstelle und der Konzernrechnungsprüferin
2. Verwendung des Bilanzgewinns und Festsetzung der Dividende
3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung
4. Kapitalherabsetzung
5. Weitere Statutenänderungen
 - 5.1 Änderung der Ziffer 3.5 der Statuten
 - 5.2 Änderung der Ziffer 6.1.3 der Statuten
 - 5.3 Änderung der Ziffern 5.1 lit. b, 5.5 Satz 1, 6.2.3 lit. j und 8 der Statuten
 - 5.4 Änderung der Ziffer 7 Absatz 2 der Statuten
6. Wiederwahlen in den Verwaltungsrat
 - 6.1 Wiederwahl von Dr. Anton Scherrer als Präsident
 - 6.2 Wiederwahl von Catherine Mühlemann als Mitglied
 - 6.3 Wiederwahl von Hugo Gerber als Mitglied
7. Wiederwahl der Revisionsstelle



swisscom

F) Präsenzkontrolle

Der Sekretär stellt fest, dass die Zahl der anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre und der vertretenen Stimmen sowie die Höhe des vertretenen Aktienkapitals an der Eingangskontrolle ermittelt wurden. Separat erhoben wurden ausserdem alle durch den Organvertreter, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter und durch die Depotvertreter vertretenen Stimmen. Aufgrund dieser Kontrollen ergibt sich um 14.44 Uhr folgende Präsenz:

Gesamtes Aktienkapital:	CHF	56'718'561
Vertretene Aktien:	Stk.	36'544'368
Vertretenes Aktienkapital:	CHF	36'544'368

Die Zahl der vertretenen Stimmen beträgt damit ebenfalls 36'544'368 Stimmen. Dies entspricht einem Prozentsatz von 64.43 Prozent des gesamten Aktienkapitals. Das Stimmrecht der von Swisscom AG zurückgekauften Aktien ruht. Swisscom ist für diese nicht stimmberechtigt.

Im Einzelnen gestalten sich die Vertretungsverhältnisse wie folgt:

Anwesende Aktionärinnen und Aktionäre:	1'646
Durch Aktionärinnen und Aktionäre vertretene Aktien	29'586'501 Aktien
Organvertreter:	759'560 Aktien
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter:	6'198'307 Aktien
Depotvertreter:	0 Aktien

Grosse Depotvertreter haben Swisscom mitgeteilt, dass sie sich an dieser Generalversammlung durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder den Organvertreter vertreten lassen. Deshalb sind gemäss Aufstellung keine Stimmen durch Depotvertreter vertreten und die entsprechende Rubrik mit „0 Aktien“ korrekt ausgewiesen.

Der Sekretär des Verwaltungsrates schliesst die Präsenzmeldung mit folgenden Hinweisen:

Gemäss den Statuten kann eine schriftliche Abstimmung nur beantragt werden, wenn keine elektronische Abstimmung durchgeführt wird.

Der Antrag auf schriftliche Abstimmung muss zudem von Aktionärinnen und Aktionären unterstützt werden, die zusammen 40'000 Aktienstimmen vertreten.

Die Präsenz wird am Eingang zum Versammlungslokal laufend nachgeführt. Aktionärinnen und Aktionäre oder ihre Vertreter, welche das Hallenstadion verlassen, sind gebeten, das Stimmmate-



swisscom

rial resp. das Gerät für die elektronische Abstimmung bei der Eingangskontrolle vorzuweisen, damit das vertretene Aktienkapital aktualisiert werden kann.

1. Traktandum 1: Jahresbericht, Jahresrechnung der Swisscom AG und Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2007, Berichte der Revisionsstelle und der Konzernrechnungsprüferin

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die wichtigsten Zahlen der Jahresrechnung und der Konzernrechnung der heutigen Einladung zur Generalversammlung entnommen werden können und im heutigen Referat von Herrn Ueli Dietiker, CFO, erläutert werden. Die Jahresrechnung und die Konzernrechnung sind ausserdem im Geschäftsbericht 2007 zu finden, welcher auf Wunsch zugestellt wurde. Dieser konnte heute auch im Eingangsbereich bezogen werden und ist zudem auf der Internet-Homepage von Swisscom verfügbar.

Herr Dietiker, Finanzchef, erläutert die wichtigsten Finanzzahlen aus der Jahresrechnung der Swisscom AG und der Konzernrechnung. Der Konzernabschluss wurde nach den von der Schweizer Börse vorgeschriebenen und weltweit verbreiteten internationalen Standards IFRS erstellt. Nebst den Elementen Bilanz, Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung enthält die konsolidierte Jahresrechnung im Anhang auf über 80 Seiten detaillierte Angaben zu Abschlusspositionen.

Der Abschluss 2007 wird wesentlich durch die Übernahme und erstmalige Konsolidierung von Fastweb beeinflusst. Der Kauf von rund 82 Prozent der Fastweb Aktien im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebotes zum Preis von CHF 5.1 Mrd. wurde im Mai 2007 vollzogen und ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Nach diesen einleitenden Worten geht der CFO detailliert auf die Erfolgsrechnung ein. Nach Jahren des stetigen Umsatzrückgangs ist im 2007 eine Trendwende eingetreten. Der Nettoumsatz stieg um 14.9 Prozent auf über CHF 11 Mrd. an und das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen nahm um 18.9 Prozent auf CHF 4.5 Mrd. zu. Diese Zunahmen sind vor allem eine Folge der Übernahme von Fastweb. Fastweb hat zum Nettoumsatz CHF 1.5 Mrd. und zum Betriebsergebnis CHF 0.5 Mrd. beigetragen. Unterhalb des Betriebsergebnisses ist erwähnenswert, dass aus dem Verkauf von Beteiligungen, insbesondere der Antenne Hungária, ein Gewinn von CHF 162 Mio. resultierte. Der Zinsaufwand hat aufgrund der höheren Finanzschulden durch den Kauf von Fastweb zugenommen. Der Reingewinn stieg um 8.8 Prozent auf über CHF 2 Mrd. Der auf die Aktionäre von Swisscom entfallende Anteil des Reingewinns – also ohne Anteile von Minderheitsaktionären an Tochtergesellschaften – nahm sogar um 29.4 Prozent zu. Der Grund für die unterschiedliche Entwicklung des Reingewinns ist der Rückkauf des 25 Prozent-Anteils von Vodafone an der Swisscom Mobile im Dezember 2006. Der Reingewinn von Swisscom Mobile AG wird



swisscom

seither zu 100 Prozent dem Anteil der Swisscom Aktionäre zugerechnet. Der Reingewinn pro Aktie stieg sogar um 38 Prozent, weil die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien als Folge des Aktienrückkaufprogramms im Jahr 2006 abnahm.

Anschliessend wird die Umsatzentwicklung kommentiert. Wie schon erwähnt stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen auf Grund der Fastweb Übernahme um 14.9 Prozent oder CHF 1.4 Mrd. Bei einem Vergleich der Umsatzzahlen ohne Fastweb nahm der Umsatz nur leicht um 0.3 Prozent oder CHF 27 Mio. zu. Im Festnetzbereich konnten die Breitbandanschlüsse zwar ein starkes Wachstum verzeichnen, den Rückgang bei der traditionellen Sprachtelefonie jedoch nicht kompensieren. Die Gebühreneinnahmen für analoge und digitale Anschlüsse und die Verkehrsumsätze nahmen aufgrund von Preissenkungen, der Substitution durch Mobiltelefone sowie des Wettbewerbs mit den Kabelnetzbetreibern und alternativen Anbietern stärker ab. Im Mobilbereich demgegenüber konnte der Umsatz von Mobile um CHF 69 Mio. gesteigert werden. Hauptgründe sind der anhaltende Kundenzuwachs und das erfreuliche Wachstum bei neuen Datendiensten. Das Segment „Übrige“, welchem u.a. auch die Informatik Tochtergesellschaft Swisscom IT Services zugerechnet wird, verzeichnete ein Umsatzwachstum von CHF 113 Mio., welcher primär durch neue Aufträge in den Bereichen Informatik Outsourcing und Financial Services erzielt wurde.

Das operative Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen nahm um 18.9 Prozent auf CHF 4.5 Mrd. zu. Nebst der Fastweb Übernahme erschweren verschiedene Sondereffekte wie Veränderungen von Rückstellungen und Käufe und Verkäufe von Tochtergesellschaften den Jahresvergleich. Der Anteil von Fastweb am Betriebsergebnis ab der Übernahme beträgt CHF 498 Mio. Vergleicht man das Betriebsergebnis ohne Fastweb und ohne Sondereffekte mit dem Vorjahr, so nahm es um CHF 75 Mio. oder 1.9 Prozent ab. Diese Abnahme resultiert aus dem Umsatzrückgang im Festnetzbereich wie auch Kosten aus der Einführung von Bluewin TV. Die übrigen Segmente konnten insgesamt die Ergebnisverschlechterung von Fixnet nur zu rund CHF 100 Mio. kompensieren.

Weiter wird auf die Entwicklung des operativen Free Cash Flow eingegangen, welcher Basis für die Festlegung der Ausschüttungen von Swisscom ist. So sieht die Ausschüttungspolitik vor, dass jeweils rund die Hälfte des operativen freien Cashflows ausbezahlt wird. Mit der anderen Hälfte werden Steuer- und Zinszahlungen sowie Schuldentilgungen finanziert. Der operative freie Cashflow betrug im 2007 knapp über CHF 2 Mrd. Zur Ausschüttung gelangt somit rund CHF 1 Mrd. Dies ergibt pro Aktie CHF 20. Der Verwaltungsrat beantragt darauf basierend der heutigen Generalversammlung eine ordentliche Dividende von CHF 18 und eine Sonderdividende von CHF 2. Auf einen Aktienrückkauf im laufenden Jahr wird verzichtet.

Auch in der Bilanz hat die Akquisition von Fastweb wesentliche Änderungen bewirkt. Die Aktiven haben um CHF 8 Mrd. von CHF 15 Mrd. auf CHF 23 Mrd. zugenommen. Die Zunahme umfasst im



swisscom

Wesentlichen die übernommenen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und den Goodwill. Weil die Übernahme durch die Aufnahme von neuen Schulden finanziert wurde, nahmen auf der Passivseite auch die Verbindlichkeiten stark zu. Das ausgewiesene Eigenkapital hat um CHF 1.5 Mrd. auf CHF 6 Mrd. zugenommen. 2007 wurde kein Aktienrückkauf durchgeführt. Der nicht mittels Dividende ausgeschüttete Teil des Reingewinns wurde dem Eigenkapital gutgeschrieben. Die gehaltenen eigenen Aktien aus dem Aktienrückkaufsprogramm 2006 sind vom Eigenkapital abgezogen. Die vom Verwaltungsrat der heutigen Generalversammlung beantragte Herabsetzung des Aktienkapitals führt somit nicht zu einer Veränderung des Eigenkapitals in der Konzernbilanz.

Abschliessend wird auf die Nettoverschuldung eingegangen, welche als Summe aller Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel definiert ist. Die Nettoverschuldung nahm im Geschäftsjahr stark zu, von CHF 4.4 Mrd. auf CHF 10.3 Mrd. Grund ist die Finanzierung des Kaufpreises für Fastweb von CHF 5.1 Mrd. sowie der Übernahme von Schulden von Fastweb in der Höhe von CHF 1.8 Mrd. Für die Beurteilung, ob die Höhe der Nettoverschuldung angemessen ist, wird die Nettoverschuldung ins Verhältnis zum erwirtschafteten Betriebsergebnis gesetzt. Ende 2007 betrug dieses Verhältnis bei Swisscom 2.2. Die Zielgrösse von Swisscom ist mittelfristig ein Verhältnis von 2 mal dem Betriebsergebnis. Bis Ende 2008 sollte dieses Ziel aufgrund des voraussichtlichen operativen Cashflows erreicht werden können. Sobald die Zielgrösse erreicht ist, wird der Verwaltungsrat entscheiden, ob die Mittel zur Erhöhung der strategischen Flexibilität oder für zusätzliche Ausschüttungen verwendet werden sollen. Die Erläuterungen werden mit einem Dank an die Aktionäre für ihre Aufmerksamkeit abgeschlossen.

[Applaus]

(Die präsentierten Folien sind dem Protokoll als Anhang 3 beigegeben)

Der Vorsitzende dankt dem Finanzchef für seine Erläuterungen. Danach leitet der Vorsitzende über zur Entgegennahme der Berichte der Revisionsstelle und der Konzernprüferin, der KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA. Die Revisionsstelle und die Konzernrechnungsprüferin KPMG empfiehlt in ihren Berichten, die konsolidierte Jahresrechnung und die Jahresrechnung der Swisscom AG zu genehmigen. Diese Berichte sind im Finanzteil des Geschäftsberichtes 2007 auf den Seiten 149 und 157 abgedruckt. Der Revisionsstelle und Konzernrechnungsprüferin wird für die Ausarbeitung und Vorlage ihrer Berichte gedankt.

Er hält zuhanden des Protokolls fest, dass die Generalversammlung von den Berichten der Revisionsstelle und der Konzernrechnungsprüferin Kenntnis genommen hat.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an den Vizepräsidenten des Verwaltungsrates und Vorsitzenden des Entschädigungsausschusses, Herrn Roy um den Entschädigungsbericht vorzustellen. Der Vizepräsident hält seit dem 1. Januar 2008 den Vorsitz des Entschädigungsausschusses inne,



swisscom

während der Präsident ab diesem Zeitpunkt nur noch ein Mitglied ohne Stimmrecht ist.

Herr Roy stellt erstmals den Entschädigungsbericht der Swisscom der Generalversammlung vor. Er hält einleitend fest, dass sich Swisscom auch bezüglich der Corporate Governance weiterentwickelt hat. Nachdem Swisscom schon im 2001 als eines der ersten Schweizer Unternehmen die Bezüge des Verwaltungsrates, der Gruppenleitung sowie des VR-Präsidenten und CEO separat ausgewiesen hat, wurde die transparente Darstellung der Entschädigung im Geschäftsbericht gestützt auf die neusten Empfehlungen der *economiesuisse* weiterentwickelt. Der sogenannte Entschädigungsbericht zeigt die allgemeinen Vergütungsgrundsätze und Entschädigungsprozesse, die Arbeitsweise der verantwortlichen Gremien sowie die konkreten Entschädigungen für Verwaltungsrat und Konzernleitung auf.

Swisscom wendet für die Festlegung der Entschädigungen für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung einheitliche Grundsätze an. Die aktuellen Bedingungen des Arbeitsmarktes bilden dabei die Eckwerte für das Lohnsystem. Abhängig von der jeweiligen Funktion, der individuellen Leistung und dem Erfolg des Gesamtunternehmens werden die Entschädigungen festgelegt. Dieser marktorientierte und wettbewerbsfähige Ansatz deckt die Interessen der Aktionäre ab und gewährleistet, hoch qualifizierte und motivierte Führungskräfte anzuziehen und längerfristig an das Unternehmen zu binden. Die Managemententschädigungen müssen sowohl innerhalb des Unternehmens wie auch bezüglich der Branche vernünftigen Relationen entsprechen, um eine ausgewogene Salärstruktur über das gesamte Unternehmen und die verschiedenen Hierarchiestufen hinweg sicherzustellen.

Das Lohnsystem des Swisscom Managements beinhaltet sowohl eine feste Entschädigung wie auch einen variablen Anteil abhängig vom Erreichen übergeordneter Ziele. Dadurch werden die Anreize für das Management im Sinne der Aktionäre richtig gesetzt, um den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Als übergeordnete Ziele sind zu Beginn des Jahres Kennzahlen des Swisscom Konzerns definiert worden: Der Umsatz, die EBITDA-Marge, der operative Free Cash Flow und die Kundenverbundenheit. Zusätzlich haben die Verantwortlichen von Konzerngesellschaften weitere Ziele, welche den Erfolg ihres Zuständigkeitsbereiches abbilden. Zudem sind der Verwaltungsrat und die Konzernleitung verpflichtet, am „Aktienbeteiligungsprogramm der Swisscom AG“ teilzunehmen. Durch die Verkaufsbeschränkungen von drei Jahren wird eine mittelfristige Bindung zum Unternehmen erreicht.

Weiter zeigt der Vizepräsident die Arbeitsweise des Ausschusses „Kompensation“ auf. Dieses Gremium unterstützt den Verwaltungsrat und bereitet das Entschädigungskonzept für den Verwaltungsrat und die Gesamtsumme aller Entschädigungen der Konzernleitung sowie die Entschädigung des CEO zu Händen des Verwaltungsrates vor. Der Ausschuss legt die Einzelbezüge der restlichen Konzernleitung in eigener Kompetenz fest. Der Ausschuss wird durch den Vizepräsidenten geleitet und umfasst als stimmberechtigte Mitglieder die Vorsitzenden aller ständigen Ausschüs-



swisscom

se sowie den Präsidenten des Verwaltungsrates ohne Stimmrecht. Alle Mitglieder sind unabhängig. Der Ausschuss setzt gezielte externe Experten für Analysen ein und zieht bei Bedarf den CEO oder den Personalchef bei. Die Entscheidbefugnisse sind im Organisationsreglement geregelt und sind auf der Internetseite der Swisscom allen zugänglich.

Das aktuell gültige Entschädigungskonzept des Verwaltungsrates ist seit 1. Januar 2002 in Kraft und ist im Geschäftsbericht detailliert offengelegt. Die Gesamtvergütung ohne Sitzungsgelder der Mitglieder des Verwaltungsrates setzt sich zu zwei Dritteln in Bar und zu einem Drittel in Aktien zusammen. Die Entschädigungen der Mitglieder wurden im Jahr 2007 erstmals einzeln ausgewiesen und betragen gesamthaft CHF 2.1 Mio., wobei CHF 1.5 Mio. in Bar und CHF 0.6 Mio. in Form von Aktien vergütet werden. Die Honorare des Verwaltungsrates sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Anschliessend wird auf die Vergütungen für das Management eingegangen. Zu Beginn bekräftigt der Vizepräsident, dass bei der Swisscom die Entschädigung des Managements mit Augenmass festgelegt wird. Die Gesamtvergütung der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem Basissalar, einem variablen leistungsabhängigen Erfolgsanteil sowie Sach- und Zusatzleistungen. Das Entschädigungskonzept der Konzernleitung wurde im Jahre 2007 durch den Ausschuss Kompensation einer umfassenden Prüfung unterzogen und anschliessend bestätigt. Leichte Anpassungen des Salärs wurden im Einzelfall per 1. Januar 2008 vorgenommen, um einen branchenüblichen Marktlohn zu gewährleisten. Das Incentivierungssystem wurde ebenfalls im Grundsatz bestätigt, es wurden jedoch im Vergleich zum Vorjahr leichte Anpassungen bezüglich der Gewichtung der Kennzahl „Operativer Free Cash Flow“ und des Index „Kundenverbundenheit“ vorgenommen. Die Mitglieder der Konzernleitung verfügen je nach Funktion über einen Zielbonus von 25 – 100 Prozent vom Grundgehalt. 75 Prozent des effektiven Bonus werden in Bar und 25 Prozent werden in gesperrten Swisscom Aktien ausbezahlt. Die Entschädigungen der Konzernleitungsmitglieder werden gesamthaft und diejenige des CEO einzeln ausgewiesen. Die Konzernleitungsmitglieder haben im Jahre 2007 Vergütungen von gesamthaft CHF 11.5 Mio. erhalten, wobei 40 Prozent als feste und 29 Prozent als variable, bare Vergütung, 1 Prozent in Sachleistungen, 1 Prozent in aktienbasierte Vergütungen und 9 Prozent als Vorsorgeleistungen abgegolten werden. Darin enthalten sind auch Abgangsentschädigungen für vertragliche Verpflichtungen in der Höhe von CHF 2.35 Mio. Der Gesamtaufwand für die Konzernleitung ist aufgrund einer Ausweitung des Gremiums um ein Mitglied seit dem 1. August 2007 im Vergleich zum 2006 um CHF 0.7 Mio. gestiegen.

Abschliessend bekräftigt Richard Roy, dass Swisscom durch den Entschädigungsbericht die wesentlichen Bestandteile der Entschädigung für Verwaltungsrat und Konzernleitung offengelegt hat. Zudem wurden die Beteiligungsverhältnisse der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder sowie weitere Informationen gemäss den neuen Offenlegungsregeln des Schweizerischen Obligationenrechts und den Empfehlungen der economiesuisse dargelegt. Der Entschädigungsbericht hat für die Aktionäre die Transparenz über die Bezüge weiter erhöht und belegt,



swisscom

dass Swisscom angemessene Löhne bezahlt und eine Politik des gesunden Augenmasses verfolgt. Er bedankt sich bei den Aktionärinnen und Aktionären für die Aufmerksamkeit und übergibt das Wort dem Präsidenten.

[Applaus]

(Die Präsentationsfolien und das Manuskript ist dem Protokoll als Anhang 4 beigegeben)

Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresbericht, die Jahresrechnung der Swisscom AG sowie die Konzernrechnung 2007 zu genehmigen und eröffnet die Diskussion zu Traktandum 1.

Es hat sich ein Votant in die Rednerliste eingetragen.

Herr Struchen Hermann, Zürich, tritt ans Rednerpult. Erstens stellt er bezüglich Fastweb eine Verständnisfrage bezüglich der konkreten Finanzierung des Kaufes und dem aktuellen Beteiligungsgrad. Zweitens bekundet er seine Besorgnis bezüglich dem aktuellen Aktienkurs von Swisscom, da die Swisscom Aktie ja früher einmal mit über CHF 700 bewertet wurde. Die beantragte Dividende demgegenüber ist sehr erfreulich. Drittens hält er fest, dass ihm das neue Logo nicht gefällt. Statistisch überzeugt die neue Marke ästhetisch keineswegs, in bewegter Form werden dem neuen Auftritt aber auch positive Aspekte zugesprochen.

[Applaus]

Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen des Votanten. Bezüglich dem neuen Auftritt war der Präsident zu Beginn ebenfalls unsicher, ob effektiv eine Änderung notwendig sei. Die vertiefte Betrachtung hat aber gezeigt, dass sich eine Swisscom nicht primär in den Printmedien, sondern auf Bildschirmen präsentiert, welche bewegliche Bildwelten wiedergeben. Swisscom hat sich entschieden, als Trendsetter hier die Zukunft zu gestalten. Es ist jedoch klar, dass der neue Auftritt nicht allen gefallen kann. Die umfassenden Befragungen vor der Einführung haben jedoch gezeigt, dass der neue Auftritt breit getragen wird. Dies wurde auch durch Analysen nach der Einführung bestätigt. Er drückt seine Freude aus über die Zustimmung zur vorgeschlagenen Dividendenpolitik. Bezüglich Fastweb erläutert Ueli Dietiker, dass Swisscom im März 2007 ein öffentliches Angebot lanciert hat, um eine Mehrheit von Fastweb zu erwerben. An der letzten Generalversammlung wusste man deshalb noch nicht, in welchem Umfang die Fastweb-Aktionäre an Swisscom verkaufen. Tatsächlich wurden 82.1 Prozent der Aktien von Fastweb angedient, was einen Kaufpreis von CHF 5.1 Mrd. ergab. Zudem wurden CHF 1.8 Mrd. Finanzschulden von Fastweb übernommen. Daraus resultiert eine Gesamtmittelverwendung von CHF 6.9 Mrd. für die Übernahme von Fastweb. Die übrigen knapp 18 Prozent werden weiterhin an der Börse von Mailand gehandelt. Die Finanzierung erfolgte beim Zeitpunkt der Übernahme mit fremden Mitteln, in der



swisscom

Zwischenzeit hat man rund CHF 1 Mrd. Schulden wieder getilgt. Die Mittel stammen mit rund CHF 500 Mio. aus dem Verkauf von Antenna Hungária und aus operativen Einnahmen. Das Eigenkapital hat von CHF 4.5 Mrd. auf rund CHF 6 Mrd. zugenommen, was durch das Ergebnis 2007 abzüglich der Dividendenauszahlung begründet ist. Ergänzend erläutert der CEO die Entwicklung der Fastwebaktie. Seit der öffentlichen Übernahme hat die Fastweb-Aktie wesentlich an Wert verloren. Dies ist einerseits begründet durch die Politik, die flüssigen Mittel von Fastweb für die Schuldentrückzahlung einzusetzen, was bedeutet, dass es keine Ausschüttungen an die Fastweb-Aktionäre gibt, die Zahlungen an die Swisscom aber aufgrund des Free Cash Flows steigen. Zweitens wird nur ein relativ kleines Volumen an der Börse in Mailand gehandelt. Dadurch resultiert ein geringer Anreiz, die Fastweb-Aktie an der Börse zu kaufen. Betreffend der Entwicklung der Swisscom Aktie muss man berücksichtigen, dass die Swisscom seit dem Börsengang rund CHF 19 Mrd. an die Aktionäre ausgeschüttet hat. In der Gesamtbeurteilung muss man einerseits die Aktienkursentwicklung wie andererseits die Ausschüttungen bewerten. Der Präsident hält abschliessend fest, dass im 2008 die Entwicklung nicht erfreulich war, die Verluste im Vergleich zu anderen Unternehmen in der Telekommunikationsbranche aber geringer ausfielen. Die Tendenz zeigt jedoch zunehmend nach oben.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schliesst der Vorsitzende die Diskussion.

Vor der nun bevorstehenden Abstimmung erklärt der Sekretär den Gebrauch des Televoters. Anschliessend verliert er den Antrag, welcher auch projiziert wird.

Die elektronische Abstimmung ergibt folgendes Resultat, welches von Herrn Vögeli bekannt gegeben* wird:

Gültig abgegebene Stimmen	36'561'217
Absolutes Mehr	*18'280'609
Ja-Stimmen	*36'481'220
Nein-Stimmen	8'363
Enthaltungen	71'634

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrates mit grossem Mehr zugestimmt hat.

Damit gilt folgender Beschluss:

Die Generalversammlung genehmigt den Jahresbericht, die Jahresrechnung der Swisscom AG und Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2007.



2. Traktandum 2: Verwendung des Bilanzgewinns und Festsetzung der Dividende

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2007 beträgt CHF 2'330 Mio.: CHF 932 Mio. sollen als ordentliche Dividende, CHF 104 Mio. als Sonderdividende ausgeschüttet und CHF 1'294 Mio. auf die neue Rechnung vorgetragen werden.

Bei Annahme dieses Antrages wird, wie der Vorsitzende weiter festhält, eine Dividende von brutto CHF 18 pro Aktie und eine Sonderdividende von brutto CHF 2 pro Aktie ausgeschüttet. Abzüglich der Verrechnungssteuer von 35 Prozent, kann den Aktionärinnen und Aktionären am 25. April 2008 eine Dividende von netto CHF 11.70 und eine Sonderdividende von CHF 1.30, d.h. insgesamt CHF 13.00 pro Aktie ausbezahlt werden.

Es liegen dazu keine Wortmeldungen vor: es kann direkt elektronisch abgestimmt werden. Der Sekretär verliest zuvor nochmals den Antrag, der auch projiziert wird.

Die Abstimmung ergibt folgendes Resultat, welches von Herrn Vögeli bekannt gegeben* wird:

Gültig abgegebene Stimmen	36'561'251
Absolutes Mehr	*18'280'626
Ja-Stimmen	*36'554'419
Nein-Stimmen	3'735
Enthaltungen	3'097

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinns gutgeheissen hat. Die zur Auszahlung kommende Dividende pro Aktie beträgt somit CHF 11.70 bzw. CHF 1.30 netto pro Aktie. Die Auszahlung erfolgt am 25. April 2008. Ex-Dividenden-Datum ist somit ebenfalls der 25. April 2008.

Damit gilt folgender Beschluss:

Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 der Swisscom AG von CHF 2'330 Millionen, werden CHF 932 Millionen als ordentliche Dividende, CHF 104 Millionen als Sonderdividende ausgeschüttet und CHF 1'294 Millionen auf die neue Rechnung vorgetragen.



swisscom

3. Traktandum 3: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 Entlastung zu erteilen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung haben sich bei dieser Abstimmung der Stimmabgabe zu enthalten.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt der Vorsitzende den Antrag vorlesen und eröffnet dann die elektronische Abstimmung. Er weist erneut darauf hin, dass die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung von der Abstimmung ausgeschlossen sind.

Die elektronische Abstimmung ergibt folgendes Resultat, welches von Herrn Vögeli verkündet* wird:

Gültig abgegebene Stimmen	36'550'238
Absolutes Mehr	*18'275'120
Ja-Stimmen	*36'249'852
Nein-Stimmen	278'905
Enthaltungen	21'481

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung auch diesem Antrag des Verwaltungsrates mit grossem Mehr zugestimmt hat. Er bedankt sich bei der Generalversammlung für das Vertrauen, welches der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat entgegengebracht wird.

Damit gilt folgender Beschluss:

Die Generalversammlung erteilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung.

4. Traktandum 4: Kapitalherabsetzung

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass Swisscom im September 2006 im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms 4.92 Mio. eigene Namenaktien zurück kaufte. Dies entspricht 8.7 Prozent des Aktienkapitals und der Stimmrechte der Swisscom AG. Der Gesamtwert des Rückkaufs belief sich auf CHF 2'212 Mio. Der Verwaltungsrat beabsichtigte, die erworbenen Aktien entweder durch Kapitalherabsetzung zu vernichten oder bei veränderten Verhältnissen wieder auszugeben, bei-



swisscom

spielsweise für die Finanzierung von Akquisitionen. Die Aktien wurden bis heute noch nicht ausgegeben. Der Verwaltungsrat beantragt deshalb, rund zwei Drittel der eigenen Aktien durch Kapitalherabsetzung zu vernichten. Die übrigen Aktien werden zu Gunsten einer notwendigen Flexibilität weiterhin als eigene Aktien gehalten und bei Bedarf wieder ausgegeben.

Das staatlich beaufsichtigte Revisionsunternehmen KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA, Zweigniederlassung mit Sitz in Muri bei Bern, hat in seinem Prüfungsbericht gemäss Art. 732 OR vom 25. März 2008 zuhanden der Generalversammlung bestätigt, dass gemäss seiner Beurteilung die Forderungen der Gläubiger auch nach durchgeführter Herabsetzung des Aktienkapitals voll gedeckt sind.

Der Vorsitzende stellt fest, dass sich zu diesem Traktandum keine Votanten angemeldet haben und bittet den Sekretär den Antrag vorzulesen, bevor die Generalversammlung zur Abstimmung über den Antrag des Verwaltungsrates gelangt.

Herr Vögeli teilt das vorliegende Resultat der Generalversammlung wie folgt mit*:

Gültig abgegebene Stimmen	36'559'861
Absolutes Mehr	*18'279'931
Ja-Stimmen	*36'533'732
Nein-Stimmen	13'570
Enthaltungen	12'559

Der Vorsitzende bestätigt, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrates mit grossem Mehr zugestimmt hat.

Damit gilt folgender Beschluss:

- **Das Aktienkapital von CHF 56 718 561 um CHF 3 277 561 auf CHF 53 441 000 wird durch Vernichtung von im Rahmen des Rückkaufprogramms 2006 erworbenen eigenen Aktien herabgesetzt;**
- **gestützt auf den Prüfungsbericht gemäss Artikel 732 Absatz 2 des Obligationenrechts, wird festgestellt, dass die Forderungen der Gläubigerinnen und Gläubiger trotz der Herabsetzung des Aktienkapitals voll gedeckt sind;**
- **Ziffer 3.1.1 der Statuten ist bei Vollzug der Kapitalherabsetzung wie folgt zu ändern: «Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 53'441'000 und ist eingeteilt in 53'441'000 Namenaktien mit einem Nennwert von je Fr. 1. Die Aktien sind vollständig liberiert.»**



5. Traktandum 5: Weitere Statutenänderungen

Der Verwaltungsrat beantragt weitere Statutenänderungen. Auf den 1. Januar 2008 sind verschiedene Gesetzesrevisionen in Kraft getreten, die eine Anpassung der Statuten erfordern. Dies wird zum Anlass genommen, um auch andere, von den Gesetzesrevisionen nicht betroffene Statutenbestimmungen an die aktuelle Situation anzupassen.

Traktandum 5.1: Änderung der Ziffer 3.5 der Statuten

Der Vorsitzende erläutert die geplante Statutenänderung. In Traktandum 5.1 soll Ziffer 3.5 der Statuten geändert werden. Die Statuten der Swisscom AG wurden im Mai 1998 vom Bundesrat im Hinblick auf die Abgabe seiner 100 Prozent-Beteiligung an Swisscom im Rahmen der Börsenkotierung verabschiedet. Mit der Koterierung der Swisscom Aktien im Oktober 1998 wurden Ziffer 3.5.1 und der Einleitungssatz von Ziffer 3.5.2 der Statuten bedeutungslos. Diese Bestimmungen können deshalb ersatzlos gestrichen werden ohne dass Ziffer 3.5 materiell verändert wird. Aufgrund dieser Streichungen muss die Nummerierung der ganzen Ziffer 3.5 der Statuten entsprechend geändert werden. Bei der Umnummerierung – wie sie aus der Einladung hervorgeht - ist Swisscom allerdings ein redaktionelles Versehen unterlaufen, welches berichtigt werden muss. In der beantragten neuen Fassung heisst es in Ziffer 3.5.2 „Die Begrenzung des Buchstabens a...“ Dieser Buchstabe a wurde aber durch die Umnummerierung zu Ziffer 3.5.1. Richtig sollte es deshalb heissen: „Die Begrenzung der Ziffer 3.5.1 ...“. Ohne diese Korrektur würde Ziffer 3.5 der Statuten materiell verändert und eine materielle Änderung der Bestimmung war weder beabsichtigt noch in der Einladung entsprechend beantragt und erläutert.

Der Vorsitzende stellt fest, dass sich zu diesem Traktandum keine Votanten angemeldet haben und bittet den Sekretär den Antrag vorzulesen, bevor die Generalversammlung zur Abstimmung gelangt.

Die Abstimmung ergibt folgendes Resultat, welches von Herrn Vögeli bekannt gegeben* wird:

Gültig abgegebene Stimmen	36'557'778
Absolutes Mehr	*18'278'890
Ja-Stimmen	*36'537'564
Nein-Stimmen	4'714
Enthaltung	15'500

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung der Änderung von Ziffer 3.5 der Statuten zugestimmt hat.



swisscom

Damit gilt folgender Beschluss:

Ziffer 3.5.1 und der Einleitungssatz von Ziffer 3.5.2 der Statuten wird ersatzlos gestrichen und die Nummerierung wird der Bestimmung entsprechend angepasst. Die neue Ziffer 3.5.2 wird mit den Worten „Die Begrenzung der Ziffer 3.5.1 ...“ statt „des Buchstabens a“ beginnen.

Traktandum 5.2: Änderung der Ziffer 6.1.3 der Statuten

Anschliessend wird durch den Vorsitzenden die vorgeschlagene Änderung von Ziffer 6.1.3 der Statuten erläutert. Diese Bestimmung regelt die Amtsdauer und die Amtszeitbeschränkung der Bundesvertreter im Verwaltungsrat der Swisscom AG. Die Amtsdauer und die Amtszeitbeschränkung wird aber auch durch die Kommissionsverordnung des Bundesrates vom 3. Juni 1996, geregelt. Um Widersprüche zwischen den Statuten und der Kommissionsverordnung zu vermeiden, beantragt der Verwaltungsrat, auf eine Regelung in den Statuten zu verzichten und die Bestimmungen über die Amtsdauer und Amtszeitbeschränkung der Bundesvertreter ersatzlos aus den Statuten zu streichen. Die Rechte und Pflichten der vom Bundesrat abgeordneten Verwaltungsratsmitglieder bleiben dadurch unverändert und sind die gleichen wie die der übrigen Mitglieder.

Der Vorsitzende stellt fest, dass sich zu diesem Traktandum keine Votanten angemeldet haben und bittet den Sekretär den Antrag vorzulesen, bevor die Generalversammlung zur Abstimmung gelangt.

Die Abstimmung ergibt folgendes Resultat, welches von Herrn Vögeli bekannt gegeben wird:

Gültig abgegebene Stimmen	36'557'360
Absolutes Mehr	*18'278'681
Ja-Stimmen	*36'535'298
Nein-Stimmen	7'122
Enthaltung	14'940

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung der Änderung von Ziffer 6.1.3 der Statuten zugestimmt hat.

Damit gilt folgender Beschluss:



Die Generalversammlung stimmt der Streichung der Sätze 2 bis 4 der Ziffer 6.1.3 der Statuten zu und diese lautet somit neu wie folgt:

«Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat das Recht, zwei Vertreter in den Verwaltungsrat abzuordnen und diese gegebenenfalls wieder abzuberufen. Die von der Schweizerischen Eidgenossenschaft abgeordneten Mitglieder des Verwaltungsrates haben die gleichen Rechte und Pflichten wie die von der Generalversammlung gewählten.»

Traktandum 5.3 Änderung der Ziffern 5.1 lit. b, 5.5 Satz 1, 6.2.3 lit. j und 8 der Statuten

Des Weiteren erklärt der Vorsitzende die Änderung verschiedener Statutenbestimmungen im Zusammenhang mit der Revision. Als Publikumsgesellschaft unterliegt Swisscom AG seit dem 1. Januar 2008 der sogenannten ordentlichen Revision, welche durch ein staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen nach den Vorschriften des Revisionsaufsichtsgesetzes zu erfolgen hat und nicht wie bisher durch einen sogenannten besonders befähigten Revisor. Dies gilt es in den Statuten entsprechend abzubilden.

Die Rechte und Pflichten der Revisionsstelle richten sich nach den Bestimmungen des Obligationenrechtes und des Revisionsaufsichtsgesetzes. Die Revisionsstelle wird unverändert durch die Generalversammlung jeweils für ein Geschäftsjahr gewählt.

Der Gesetzgeber hat zudem das Institut des Konzernrechnungsprüfers abgeschafft. Für die Prüfung der Konzernrechnung ist neu automatisch und immer die von den Aktionären der Obergesellschaft gewählte Revisionsstelle zuständig – bei Swisscom also das von den Aktionären der Swisscom AG gewählte staatlich beaufsichtigte Revisionsunternehmen. Die Wahl einer Konzernrechnungsprüferin ist deshalb nicht mehr erforderlich, weshalb die entsprechenden Bestimmungen ersatzlos aus den Statuten gestrichen werden können.

Der Vorsitzende stellt fest, dass sich zu diesem Traktandum keine Votanten angemeldet haben und bittet den Sekretär den Antrag vorzulesen, bevor die Generalversammlung zur Abstimmung gelangt.

Die Abstimmung ergibt folgendes Resultat, welches von Herrn Vögeli bekannt gegeben wird:

Gültig abgegebene Stimmen	36'557'520
Absolutes Mehr	*18'278'761
Ja-Stimmen	*36'537'001
Nein-Stimmen	5'480
Enthaltung	15'039



swisscom

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung der Änderung der Ziffer 5.1 lit. b, 5.5 Satz 1, 6.2.3 lit. j und 8 der Statuten zugestimmt hat.

Damit gilt folgender Beschluss:

Die Generalversammlung stimmt den Änderungen der genannten Statutenbestimmungen zu. Sie lauten neu wie folgt:

Ziffer 5.1 lit. b

«Die Generalversammlung ist oberstes Organ der Gesellschaft. Ihr kommen die folgenden Befugnisse zu:

b. die Wahl und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle; »

Ziffer 5.5 Satz 1

«Spätestens 20 Tage vor der ordentlichen Generalversammlung sind der Geschäftsbericht und der Revisionsbericht am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre aufzulegen.»

Ziffer 6.2.3 lit. j

«Der Verwaltungsrat hat folgende unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

j. Prüfung der fachlichen Voraussetzungen der Revisionsstelle.»

Ziffer 8 Revisionsstelle

«Die Generalversammlung wählt ein staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen als Revisionsstelle. Die Amtsdauer der Revisionsstelle beträgt ein Geschäftsjahr und endet mit der Abnahme der entsprechenden Jahresrechnung. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Aufgaben der Revisionsstelle bestimmen sich nach den gesetzlichen Vorschriften.»

Traktandum 5.4 Änderung der Ziffer 7 Absatz 2 der Statuten

Der Vorsitzende leitet zur letzten Statutenänderung, der Änderung von Ziffer 7 Absatz 2, über. Diese Bestimmung erwähnt ausdrücklich, dass die Mitglieder der Geschäftsleitung nicht Aktionäre sein müssen. Diese Regelung wurde 1998 in die Statuten aufgenommen, um klarzustellen, dass die Geschäftsleitungsmitglieder im Gegensatz zu den Verwaltungsratsmitgliedern keine Pflichtaktie halten müssen. Mit der am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Revision des Obligationenrechts wurde die Pflicht der Verwaltungsräte, eine Pflichtaktie zu halten, nun aber abgeschafft. Damit wird diese Klarstellung in Ziffer 7 Absatz 2 der Statuten, wonach die Mitglieder der Ge-



swisscom

schäftsleitung nicht Aktionäre sein müssen, hinfällig und kann ersatzlos gestrichen werden.

Der Vorsitzende stellt fest, dass sich zu diesem Traktandum keine Votanten angemeldet haben und bittet den Sekretär den Antrag vorzulesen, bevor die Generalversammlung zur Abstimmung gelangt.

Die Abstimmung ergibt folgendes Resultat, welches von Herrn Vögeli bekannt gegeben* wird:

Gültig abgegebene Stimmen	36'558'011
Absolutes Mehr	*18'279'006

Ja-Stimmen	*35'719'194
Nein-Stimmen	823'261
Enthaltung	15'556

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung der Änderung von Ziffer 7 Absatz 2 der Statuten zugestimmt hat.

Damit gilt folgender Beschluss:

Die Generalversammlung stimmt zu, Satz 3 von Ziffer 7 Absatz 2 der Statuten zu streichen. Sie lauten neu wie folgt:

«Die Geschäftsleitung besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, welche nicht gleichzeitig dem Verwaltungsrat angehören dürfen. In ausserordentlichen Fällen sind zeitlich befristete Ausnahmen zulässig.»

6. Traktandum 6: Wiederwahlen in den Verwaltungsrat

An der heutigen Generalversammlung läuft die Amtsdauer von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie diejenige des Präsidenten des Verwaltungsrates ab. Der Vorsitzende freut sich und ist dankbar, dass sich seine Kollegin, Frau Mühlemann und sein Kollege, Herr Gerber für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren zur Verfügung stellen. Der Vorsitzende selber ist ebenfalls gerne bereit, weiterhin als Präsident tätig zu sein, sofern die Aktionärinnen und Aktionäre dies unterstützen.

Die zur Wiederwahl vorgeschlagenen Personen sind der Generalversammlung bereits bekannt



swisscom

und ihre beruflichen Stationen und ihre weiteren Mandate sind im Geschäftsbericht ab Seite 163 beschrieben. Der Vorsitzende sowie der Vizepräsident werden sich deshalb bei der Beschreibung der Kandidatin und der Kandidaten kurz halten und erlauben sich, auf die Angaben im Geschäftsbericht zu verweisen.

Traktandum 6.1 Wiederwahl von Dr. Anton Scherrer als Präsident

Dr. Anton Scherrer wurde an der Generalversammlung 2005 in den Verwaltungsrat gewählt und ein Jahr später übernahm er das Präsidium. Als Präsident ist Herr Scherrer Mitglied aller Verwaltungsratsausschüsse.

Der Vizepräsident stellt fest, dass sich zu diesem Traktandum keine Votanten angemeldet haben und bittet den Sekretär den Antrag vorzulesen, bevor die Generalversammlung zur Abstimmung über den Antrag gelangt.

Die elektronische Erhebung ergibt folgendes Resultat, welches vom Sekretär verlesen* wird:

Gültig abgegebene Stimmen	36'558'536
Absolutes Mehr	*18'279'269
Ja-Stimmen	*36'539'464
Nein-Stimmen	11'374
Enthaltung	7'698

Der Vizepräsident stellt erfreut fest, dass die Versammlung dieser Wahl zugestimmt hat, dankt für das Vertrauen, das damit Herrn Scherrer entgegengebracht wird und gratuliert ihm zur Wahl.

Der Vorsitzende bedankt sich ebenfalls persönlich für das Vertrauen, welches ihm entgegen gebracht wird. Das Vertrauen ist für ihn ein weiterer Ansporn, sich auch in Zukunft mit voller Kraft als Präsident für die Aufgaben bei Swisscom einzusetzen.

Damit gilt folgender Beschluss:

Herr Dr. Anton Scherrer von Zell, in Kilchberg, wird für eine Amtsdauer von zwei Jahren als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates wiedergewählt.

[Applaus]



swisscom

Traktandum 6.2 Wiederwahl von Catherine Mühlemann als Mitglied

Catherine Mühlemann ist seit zwei Jahren Mitglied des Verwaltungsrates und des Ausschusses Finanzen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen.

Nachdem der Sekretär den auch projizierten Antrag zu Traktandum 6.2 verlesen hat, gibt die Generalversammlung mittels Televoter ihre Stimme ab.

Die elektronische Erhebung ergibt folgendes Resultat, welches von Herrn Vögeli verlesen* wird:

Gültig abgegebene Stimmen	36'557'579
Absolutes Mehr	*18'278'790
Ja-Stimmen	*36'519'705
Nein-Stimmen	18'612
Enthaltung	19'262

Der Vorsitzende stellt erfreut fest, dass die Versammlung auch dieser Wahl zugestimmt hat, dankt für das Vertrauen, das damit Frau Mühlemann entgegengebracht wird und gratuliert ihr zur Wahl.

Damit gilt folgender Beschluss:

Frau Catherine Mühlemann, von Bönigen, in Berlin (D), wird für eine Amtsdauer von zwei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates wiedergewählt.

[Applaus]

Traktandum 6.3 Wiederwahl von Hugo Gerber als Mitglied

Hugo Gerber ist seit zwei Jahren als Personalvertreter Mitglied des Verwaltungsrates und des Ausschusses Personal und Organisation.

Der Vorsitzende stellt fest, dass sich zu diesem Traktandum keine Votanten angemeldet haben und bittet den Sekretär, den Antrag vorzulesen, bevor die Generalversammlung zur Abstimmung



swisscom

gelangt.

Die elektronische Erhebung ergibt folgendes Resultat, welches vom Sekretär verlesen* wird:

Gültig abgegebene Stimmen	36'557'252
Absolutes Mehr	*18'278'627
Ja-Stimmen	*35'104'105
Nein-Stimmen	1'443'746
Enthaltung	9'401

Der Vorsitzende stellt erfreut fest, dass die Versammlung dieser Wahl ebenfalls zugestimmt hat, dankt für das Vertrauen, das damit Herrn Gerber entgegengebracht wird und gratuliert ihm zur Wahl.

Damit gilt folgender Beschluss:

Herr Hugo Gerber, von Langnau i. E. in Belp, wird für eine Amtsdauer von zwei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates wiedergewählt.

[Applaus]

7. Traktandum 7: Wahl der Revisionsstelle

Der Vorsitzende hält bezüglich des letzten Traktandums einleitend fest, dass KPMG bereits seit drei Jahren Revisionsstelle der Swisscom ist. In diesen Jahren übte KPMG Schweiz das Revisionsmandat über die bei der amerikanischen Revisionsaufsichtsbehörde registrierte Tochtergesellschaft Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA aus. Aufgrund der Dekotierung der Swisscom American Depositary Shares von der New York Stock Exchange und der Deregistrierung der Swisscom AG von der amerikanischen Aufsichtsbehörde Securities Exchange Commission muss die Prüfung nicht mehr durch die bei der amerikanischen Revisionsaufsichtsbehörde registrierte KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA erfolgen. Die Revision soll deshalb neu durch die KPMG AG durchgeführt werden.

Die Revisionsstelle wird jeweils von der Generalversammlung für die Dauer eines Jahres gewählt. KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA stellt sich für das Geschäftsjahr 2008 zur Verfügung.



swisscom

Sie bestätigt in ihrer Mandatsannahmeerklärung, dass sie die gesetzlichen Anforderungen an die Unabhängigkeit nach Art. 728 des Obligationenrechts und nach Art. 11 des Revisionsaufsichtsgesetzes erfüllt.

Es wird keine Diskussion gewünscht. Der Sekretär verliest den Antrag des Verwaltungsrates, der auch projiziert wird. Darauf eröffnet der Vorsitzende die elektronische Abstimmung.

Dies ergibt aus der Abstimmung folgendes Resultat, über welches Herr Vögeli informiert*:

Gültig abgegebene Stimmen	36'555'314
Absolutes Mehr	*18'277'658
Ja-Stimmen	*36'537'777
Nein-Stimmen	7'904
Enthaltung	9'633

Der Vorsitzende stellt fest, dass sich die Versammlung klar für die beantragte Wahl ausgesprochen hat. Er gratuliert KPMG AG zur Wiederwahl und dankt ihr für die Übernahme des Mandates. Eine schriftliche Mandatsannahmeerklärung liegt ebenfalls vor.

Damit gilt folgender Beschluss:

KPMG AG, Muri bei Bern, ist für das Geschäftsjahr 2008 als Revisionsstelle gewählt.

G) Abschluss

Der Vorsitzende hält fest, dass damit die Traktanden und Anträge der heutigen Generalversammlung behandelt sind und die Preisverleihung des EURO-Wettbewerbs bevorsteht. Er betont, dass die Fussball-Europameisterschaft der Sportanlass des Jahres 2008 ist. Swisscom ist mit von der Partie und unterstützt die UEFA EURO 2008™ als National Supporter und offizieller Telekommunikationsausrüster in der Schweiz.

Unter allen Teilnehmenden, welche die heutige Wettbewerbsfrage korrekt beantwortet haben, wurden 3x2 Tickets für das Eröffnungsspiel der UEFA EURO 2008™ verlost. Ein Zufallsgenerator hat die Gewinner bestimmt. Der Vorsitzende freut sich, die Gewinner bekannt zu geben und wünscht ein unvergessliches Fussballerlebnis.



swisscom

[Applaus]

Bevor die Generalversammlung durch den Vorsitzenden geschlossen wird, dankt er allen Aktionärinnen und Aktionären für ihre Treue und Verbundenheit mit dem Unternehmen, aber auch für die Teilnahme und Beteiligung an der heutigen Generalversammlung. Ein weiterer Dank geht an den Sekretär des Verwaltungsrates, Herrn Martin Vögeli und an seine zahlreichen Helferinnen und Helfer für ihren grossen Einsatz.

Die 11. ordentliche Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2008 findet am Dienstag, 21. April 2009, erneut im Hallenstadion in Zürich-Oerlikon, statt.

Mit der Einladung zu einem Apéro und dem Hinweis, dass die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung zu Beginn zur Entgegennahme der Anliegen zur Verfügung stehen und dass die Aktionärinnen und Aktionäre beim Ausgang gegen Abgabe des Gutscheins ein kleines Geschenk erwartet, schliesst der Vorsitzende um 17.05 Uhr die 10. ordentliche Generalversammlung der Swisscom AG.

Für das Protokoll:

Der Vorsitzende:

Dr. Anton Scherrer
Präsident des Verwaltungsrates

Der Protokollführer:

Martin Vögeli
Sekretär des Verwaltungsrates

Anhang 1: Folien Referat Verwaltungsratspräsident inkl. Rede

Anhang 2: Folien Referat CEO

Anhang 3: Folien Referat CFO

Anhang 4: Folien Referat Vizepräsident inkl. Rede



swisscom

Anhang 1:

Folien Referat Verwaltungsratspräsident inkl. Rede

Generalversammlung Swisscom 22. April 2008

Referat von Dr. Anton Scherrer, Präsident des Verwaltungsrates

Swisscom ist in Bewegung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Gäste, meine Damen und Herren

((Folie Auftakt mit bewegtem Logo))

Swisscom ist in Bewegung. Sie sehen es: Sogar unser neues Logo bewegt sich. Es steht für den sich wandelnden Telekommunikationsmarkt und eine Swisscom, die sich den verändernden Kundenbedürfnissen anpasst.

Swisscom, ein Stück Schweiz, ist in Bewegung: Dabei folgt sie der vor knapp zwei Jahren neu definierten Strategie. Wir definieren nicht nur Strategien, sondern setzen sie auch um. Es ist uns gelungen, bereits im letzten Jahr die zwei wichtigsten strategischen Elemente, nämlich Fitness für den grossen Inlandmarkt und Wachstum für das Unternehmen umzusetzen.

((Folie Swisscom näher beim Kunden))

In der Schweiz haben wir uns **stärker zu den Kundinnen und Kunden hinbewegt**: Mit der Reorganisation des Unternehmens haben wir die Grundlage dafür geschaffen, dass wir in Zukunft unseren Kundinnen und Kunden alles aus einer Hand anbieten können. Bisher stand organisatorisch die technische Ausrichtung im Vordergrund. Swisscom wandelt sich nun hin zu einer Organisation, bei der sich *ein* Ansprechpartner allen Anliegen eines Kunden, seien es die Privatkunden, die KMU oder die Grosskunden annimmt. Diese konsequente Kundenorientierung und die Zusammenführung der Netze tragen dazu bei, Swisscom fit zu halten, sowohl im Markt als auch technisch. „Swisscom ist da für Sie“.

((Folie Swisscom neu mit Wachstum))

Swisscom hat sich im vergangenen Jahr aber auch **in Richtung Süden, nach Italien, bewegt**. Mit dem Erwerb von Fastweb sind wir auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Denn der italienische Breitbandmarkt hat noch grosses Potenzial und Fastweb spielt in Italien eine wichtige Rolle. Die Swisscom Tochter erschliesst 130 italienische Städte mit modernster Glasfaserinfrastruktur, hat dazu 5 Mia. CHF investiert. Damit sind die grössten Investitionen ins Netz bereits in den vergangenen Jahren getätigt worden.

Diese beiden strategisch wichtigen Meilensteine legen die Grundlage für nachhaltiges und profitables Wachstum von Swisscom.

((Folie Breitbandabdeckung Schweiz))

Erlauben Sie mir eine persönliche Bemerkung: Ich freue mich immer wieder ganz besonders, wenn ich feststelle, wie stark Swisscom in der Schweiz verwurzelt ist. Swisscom gewährleistet in der bis ins Jahr 2017 erneuerten Konzession des Bundes wieder die Grundversorgung in der

Schweiz. Die Konzession wurde erweitert und ich bin stolz, dass Swisscom als erstes Unternehmen weltweit jedem Haushalt einen Breitbandanschluss garantiert. Das, meine Damen und Herren, ist Swisscom – Swisscom ist eben ein Stück Schweiz, das macht uns einzigartig.

((Folie Startschuss Entbündelung))

Im 2007 fiel auch der Startschuss für die Entbündelung der letzten Meile. Bis Ende Jahr waren bereits 105 Standorte entbündelt. Bereits nach einem Jahr können unsere Konkurrenten 1/3 der Swisscom Anschlüsse bedienen. Allen Unkenrufen zum Trotz: In keinem anderen Land wurde die Regulierung der letzten Meile so schnell umgesetzt. Insgesamt haben 300 Mitarbeitende an der Entbündelung gearbeitet und wir haben bereits 60 Millionen Franken investiert.

((Folie Der Telecommarkt in der Schweiz spielt))

Die Ernsthaftigkeit, mit der wir die Entbündelung umsetzen, zeigt, dass wir den politischen Willen zur Entbündelung der letzten Meile umsetzen und uns dem Wettbewerb stellen.

((Folie Grafik internationaler Vergleich Telekominfrastrukturen))

Es ist in erster Linie der Infrastruktur-Wettbewerb, welcher der Schweiz eine der weltbesten Telekominfrastrukturen beschert hat. Dass die Schweiz diesbezüglich an der Weltspitze mitspielt, bestätigte kürzlich auch die renommierte englische Wirtschaftszeitschrift „The Economist“.

((Folie Grafik Bakom Preisentwicklung))

Der Wettbewerb hat auch die Preise zu Gunsten unserer Kundinnen und Kunden bewegt. So liegen die Telekompreise gemäss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) kaufkraftbereinigt im untersten Drittel aller OECD-Staaten. Oder, um Marc Furrer, Präsident der Eidgenössischen Kommunikationskommission zu zitieren: „Seit der Liberalisierung 1998 sind die Telekompreise um rund 50 Prozent gesunken“. Das belegt, dass der Telekommarkt in der Schweiz funktioniert.

((Folie Swisscom Aktie 1.1.2007 - 31.12.2007))

Als Aktionärinnen und Aktionäre von Swisscom verfolgen Sie den Aktienkurs. Werfen wir zunächst einen Blick auf das Jahr 2007. Die Swisscom Aktie notierte Ende 2007 mit einem Schlusskurs von CHF 442 und blieb 4,17 Prozent hinter dem Vorjahr. Im gleichen Zeitraum büsste der Schweizer Aktienindex SMI 3,43 Prozent ein. Es fällt auf, dass die europäischen Telekomanbieter, welche bereits früher in internationale Wachstumsmärkte investiert haben, im Jahre 2007 eine bessere Aktienperformance als Swisscom aufweisen. Positiv reagiert haben die Anleger auf den Rückkauf des Anteils an Swisscom Mobile von Vodafone und den Verkauf von Antenna Hungaria. Belastet wurde die Aktienentwicklung zeitweise durch den Erwerb von 82,1 Prozent der Aktien von Fastweb. Diese Akquisition führte zu einer voraussehbaren Umschichtung in unserem Aktionariat. Aber ich bin überzeugt, dass das Vertrauen der Aktionäre in den Wachstumsschritt steigen wird, da die Akquisition bereits 2008 zu einer Erhöhung der

Ausschüttungen pro Aktie führen wird.

((Folie Swisscom Aktie 1.1.2008 – 21.4.2008))

Der Kursverlauf seit Anfang des Jahres hat im Wesentlichen einen Grund: Die Märkte hatten erwartet, dass nach den Investitionen in die Breitbandtechnologie VDSL der letzten Jahre die Investitionen in der Schweiz nun zurückgehen würden. Dies ist nicht der Fall und dementsprechend liegen wir im Ausblick für die nächsten Jahre bei den Investitionen rund CHF 200 Mio. über den Annahmen der Finanzmärkte. Dies geht auch andern Telecomunternehmen so: Der Blick ins Ausland zeigt, dass die Aktienkurse der Telecombranche seit Anfang Jahr über 20 Prozent gesunken sind. Beeinflusst wird die negative Tendenz durch die allgemeine Unsicherheit an den Aktienmärkten. Inzwischen wird die Swisscom Aktie vermehrt empfohlen und der Kurs erholt sich zusehends.

((Folie Entwicklung der Dividende im Jahresvergleich))

Erfreulich ist der Blick auf die Entwicklung der Dividende in den vergangenen Jahren. Die Dividende ist im Dreijahresvergleich jährlich um einen Franken gestiegen. In diesem Jahr werden zudem zusätzlich zwei Franken Sonderdividende ausbezahlt.

((Folie Ausschüttungspolitik))

Nach der Übernahme von Fastweb haben wir die Ausschüttungspolitik angepasst. Vor dem Kauf wurde der *Equity Free Cash Flow* vollständig mittels Dividenden und Aktienrückkäufen an die Aktionäre ausgeschüttet. Swisscom verfolgt nach dem Kauf von Fastweb eine Ausschüttungspolitik, mit welcher rund 50 Prozent des operativen freien Cashflows an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Dadurch ist eine attraktive Ausschüttung für die Aktionäre gewährleistet. Zudem wird jährlich der Bedarf an strategischer Flexibilität gegenüber der Nettoverschuldungsgrenze geprüft. Mittel, die nicht für die strategische Flexibilität benötigt werden, können zusätzlich zu den erwähnten Ausschüttungen an die Aktionäre zurückfliessen.

((Folie Corporate Governance))

Im vergangenen Jahr hat Swisscom die Dekotierung von der New Yorker Börse beschlossen und umgesetzt: Mit dem ausserbörslichen Handel von Swisscom Aktien in US-Dollar und der weitgehenden Befreiung von den Pflichten der amerikanischen Börsenaufsicht entfallen vor allem der hohe Verwaltungsaufwand und weitere mit der US-Kotierung verbundene Kosten. Selbstverständlich bleiben wir den heutigen hohen Standards an Corporate Governance und der Transparenz gegenüber den Aktionären weiterhin verpflichtet. Eine fortschrittliche Unternehmensaufsicht liegt mir besonders am Herzen. Swisscom folgt dem 'Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance' und lebt damit nach Grundsätzen, die auf die Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre ausgerichtet sind. Und: Wir sorgen damit auf oberster Unternehmensebene für Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle. Im abgelaufenen Jahr gab auch die Thematik der Entschädigungen vor allem in der Finanzbranche zu berechtigten Diskussionen Anlass. Wir behandeln diese Frage mit Augenmass,

der Vizepräsident wird Sie später detaillierter dazu informieren.

((Ausblick und Dank: Folie „2008 soll die Saat aufgehen, die wir 2007 gesät haben“))

Lassen Sie mich zum Ausblick kommen. Als Bauernsohn weiss ich nur allzu gut, was von der Aussaat bis zur Ernte geleistet werden muss. Man muss zuerst hart arbeiten, bevor man es wachsen sieht. Man braucht Geduld. Aber wenn man seine Arbeit gut macht, kann man sich schliesslich an einer schönen Ernte, einem schönen Resultat freuen. Wir haben 2007 viel gesät. Diese Saat soll in diesem Jahr aufgehen:

- Unsere Kundinnen und Kunden werden von noch besserer Betreuung profitieren.
- Fastweb wird erstmals voll zum Jahresergebnis beitragen.
- Für 2008 erwarten wir einen Umsatz von CHF 12.3 Milliarden, einen EBITDA von rund CHF 4.8 Milliarden und die erwähnten Investitionen in Sachanlagen von 2.1 bis 2.2 Milliarden.

Das sind gute Aussichten für Sie als Aktionärinnen und Aktionäre, für unsere Kunden und auch für die Beschäftigung von tausenden von Mitarbeitenden im Auftrage von Swisscom.

Im abgelaufenen Jahr haben Aktionäre, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu beigetragen, dass diese Saat aufgehen kann. Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen. Ich danke allen Mitarbeitenden von Swisscom für ihren täglichen Einsatz zu Gunsten des Kunden und ein besonderer Dank gilt dem Management, welches den eingeschlagenen Weg konsequent und erfolgreich verfolgt.

Zusammen mit dem Management und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird der Verwaltungsrat von Swisscom alles daran setzen, dass sich Swisscom weiterhin in die richtige Richtung bewegt und dass die gesteckten Ziele erreicht werden.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich übergebe nun das Wort unserem CEO, Carsten Schloter.

Swisscom ist
in Bewegung



Näher bei
den Kunden

Zurück auf dem
Wachstumspfad



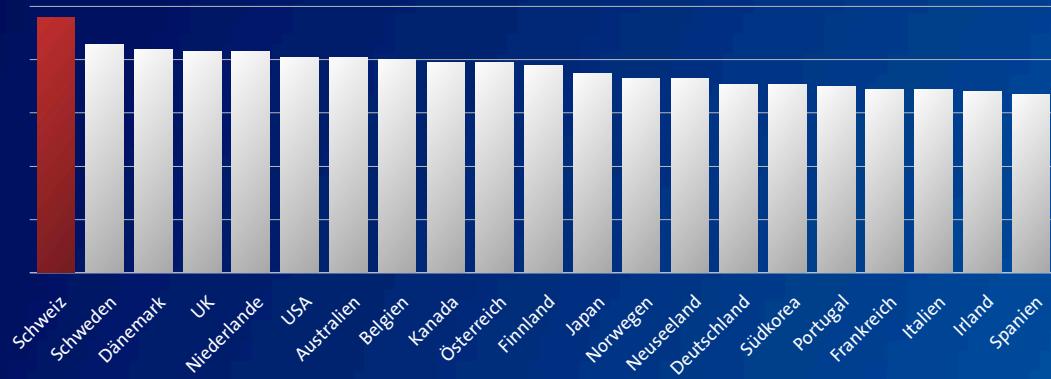
A stylized, red-colored map of Switzerland is positioned on the left side of the slide. The map is composed of several overlapping, semi-transparent red shapes that form the outline of the country. The background of the slide is a solid blue color, with a darker blue gradient on the left side where the map is located.

Startschuss für die
Entbündelung der letzten Meile

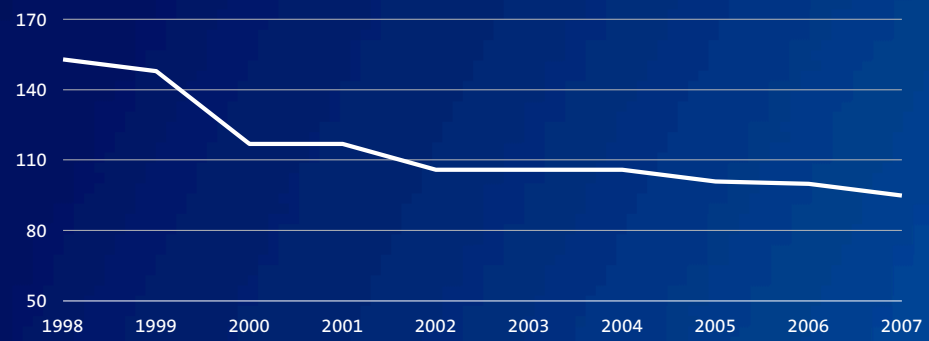


Der Telekommarkt
in der Schweiz spielt

Internationaler Vergleich Telekominfrastrukturen



Massiv gesunkene Telekompreise



Swisscom-Aktie

1.1.2007 - 31.12.2007

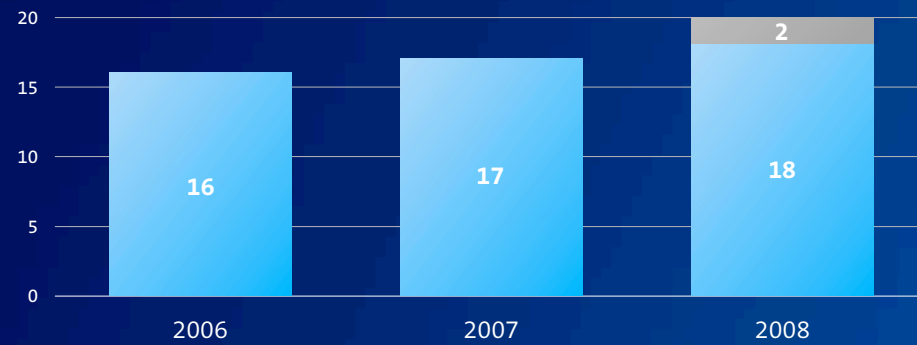


Swisscom-Aktie

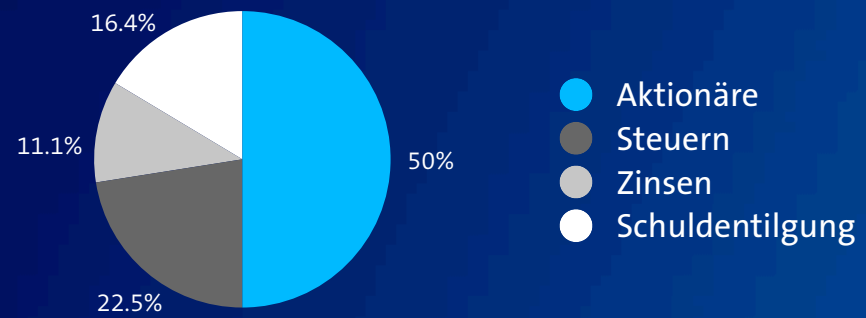
1.1.2008 - 21.04.2008



Entwicklung der Dividende im Jahresvergleich



Ausschüttungspolitik 2008



Wir bleiben hohen Standards
an Corporate Governance
und Transparenz verpflichtet

2008 soll die Saat aufgehen,
die wir 2007 gesät haben





swisscom

Anhang 2:

Folien Referat CEO

Swisscom investiert
in die Zukunft

2007: Marktposition in der
Schweiz gefestigt

Festnetz

5,29 Mio. Anschlüsse
+173 000 (3,48%)



Mobilfunk über 5 Millionen Kunden

Jahr 2007:
+375 000

Liberty:
2,2 Mio.

M-Budget:
360 000



Swisscom IT Services

Auftragsvolumen
CHF 210 Mio.



Privatkunden: Einfach verbunden
mit klaren Tarifen
und erweitertem Angebot



Geschäftskunden:
Zuverlässige Netze
Ausweitung globales Angebot

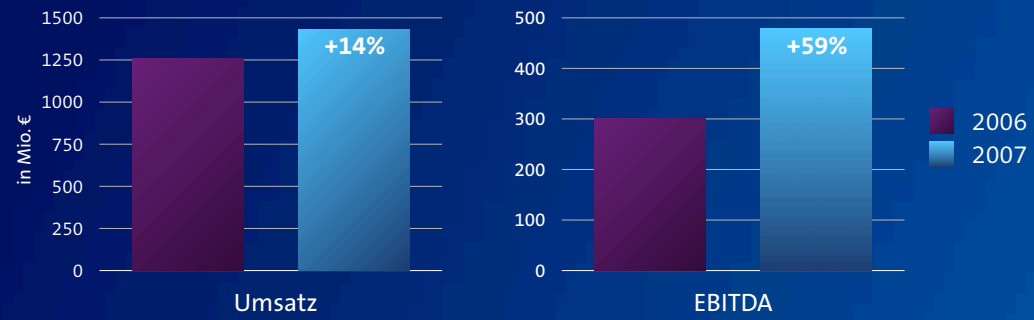


Service gewinnt weiter an
Bedeutung

Milliardeninvestitionen
zu Gunsten des
ICT-Standortes Schweiz

Schweiz: Top-Werte
im internationalen Vergleich

Wachstum bei Fastweb



Swisscom
Ausblick 2008



swisscom

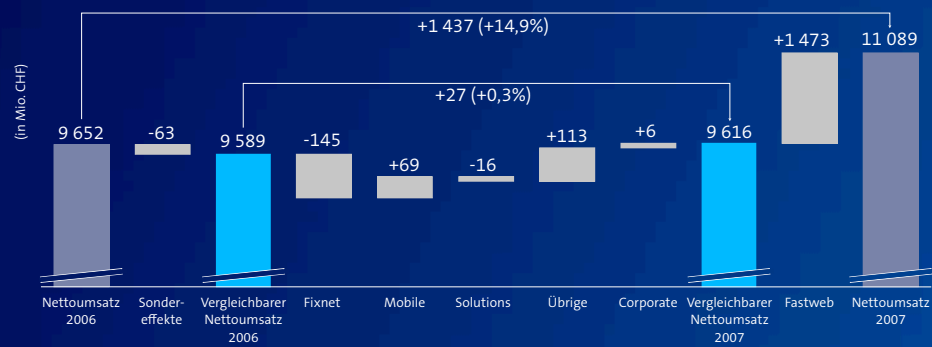
Anhang 3:

Folien Referat CFO

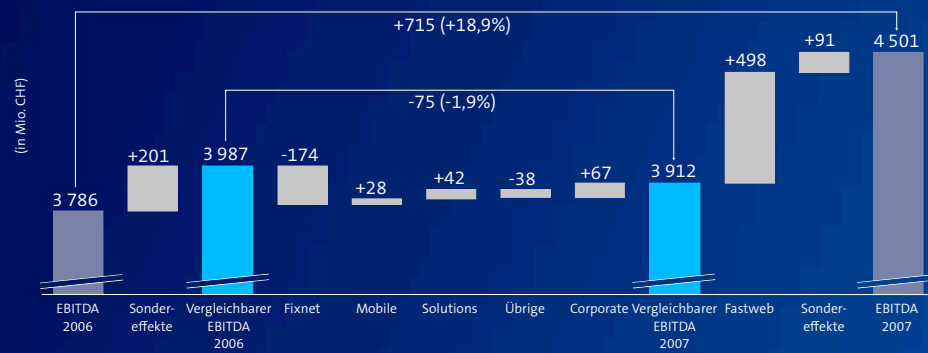
Erfolgsrechnung 2007

in Mio. CHF	2006	2007		Wichtige Treiber
Nettoumsatz	9 652	11 089	+14.9%	Fastweb
Betriebsgewinn (EBITDA)	3 786	4 501	+18.9%	Fastweb und Sondereffekte
Betriebsgewinn (EBIT)	2 351	2 515	+7%	
Ergebnis vor Steuern	2 330	2 518	+8.1%	Verkauf Antenna Hungária
Reingewinn	1 904	2 071	+8.8%	
Reingewinn Swisscom Aktionäre	1 598	2 068	+29.4%	Rückkauf 25% Swisscom Mobile
Reingewinn pro Aktie	28.90	39.92	+38.1%	Aktienrückkauf 2006

Umsatzentwicklung 2007



Entwicklung Betriebsergebnis 2007 (EBITDA)



Operating Free Cashflow 2007

<u>in Mio. CHF</u>	<u>2007</u>
Betriebsgewinn (EBITDA)	4 501
- Investitionen in Sachanlagen	-2 025
- Veränderungen betriebliches Nettoumlaufvermögen	-443
+ Verkauf von Sachanlagen	+56
- Dividendenzahlungen an Minderheitsaktionäre	-12
<u>Operating Free Cashflow</u>	<u>2 077</u>

Ausschüttung 2008

Ausschüttung 2008 = 50% Operating Free Cashflow 2007



Bilanz per 31.12.2007

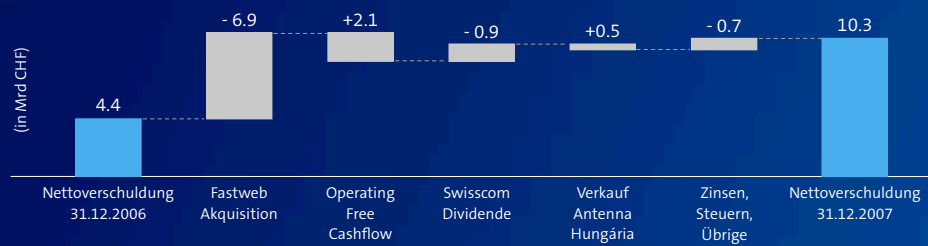
Aktiven

<u>in Mio. CHF</u>	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2007</u>
Kurzfristige Vermögenswerte	3 556	4 647
Langfristige Vermögenswerte	12 047	19 029
<hr/>		
Total	15 603	23 676

Passiven

<u>in Mio. CHF</u>	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2007</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4 213	4 444
Langfristige Verbindlichkeiten	6 913	13 228
Eigenkapital	4 480	6 004
<hr/>		
Total	15 603	23 676

Nettoverschuldung per 31.12.2007





swisscom

Anhang 4:

Folien Referat Vizepräsident inkl. Rede



Generalversammlung, 22. April 2008

**Referat von Richard Roy, Vize-Präsident des Verwaltungsrates und Vorsitzender des Ausschusses
Kompensation, zum Bericht über Entschädigungen**

(Folie 1: Entschädigungsbericht)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Gäste, meine Damen und Herren

Swisscom ist in Bewegung und entwickelt sich gegen Aussen wie auch gegen Innen ständig weiter. Dies gilt auch bezüglich der Corporate Governance. So hat Swisscom schon sehr früh auf Transparenz gesetzt: Bereits 2001 hat Swisscom als eines der ersten Schweizer Unternehmen die Bezüge des Verwaltungsrates, der Gruppenleitung sowie des VR-Präsidenten und CEO separat ausgewiesen. Der Präsident hat in seiner Rede erwähnt, dass die transparente Darstellung der Entschädigung im Geschäftsbericht gestützt auf die neusten Empfehlungen der economiesuisse weiterentwickelt wurde. Der sogenannte Entschädigungsbericht zeigt die allgemeinen Vergütungsgrundsätze und Entschädigungsprozesse, die Arbeitsweise der verantwortlichen Gremien sowie die konkreten Entschädigungen für Verwaltungsrat und Konzernleitung auf. Im Folgenden möchte ich Sie nun über die wichtigsten Elemente des Entschädigungsberichtes informieren.

(Folie 2: Einheitliche Grundsätze bei der Entlohnung)

Swisscom wendet für die Festlegung der Entschädigungen für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung einheitliche Grundsätze an. Die aktuellen Bedingungen des Arbeitsmarktes bilden dabei die Eckwerte für das Lohnsystem. Abhängig von der jeweiligen Funktion, der individuellen Leistung und dem Erfolg des Gesamtunternehmens werden die Entschädigungen festgelegt. Dieser marktorientierte und wettbewerbsfähige Ansatz deckt die Interessen der Aktionäre ab und gewährleistet, hoch qualifizierte und motivierte Führungskräfte anzuziehen und längerfristig an das Unternehmen zu binden. Die Managemententschädigungen müssen sowohl innerhalb des Unternehmens wie auch bezüglich der Branche vernünftigen Relationen entsprechen, um eine ausgewogene Salärstruktur über das gesamte Unternehmen und die verschiedenen Hierarchiestufen hinweg sicherzustellen.

(Folie 3: Variabler Erfolgsanteil fördert das Erreichen übergeordneter Ziele)

Das Lohnsystem des Swisscom Managements beinhaltet sowohl eine feste Entschädigung wie auch einen variablen Anteil abhängig vom Erreichen übergeordneter Ziele. Dadurch werden die Anreize für das Management im Sinne der Aktionäre richtig gesetzt, um den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Als übergeordnete Ziele sind zu Beginn des Jahres Kennzahlen des Swisscom Konzerns definiert worden: Der Umsatz, die EBITDA-Marge, der operative Free Cash Flow und die Kundenverbundenheit. Zusätzlich haben die Verantwortlichen von Konzerngesellschaften weitere Ziele, welche den Erfolg ihres Zuständigkeitsbereiches abbilden.



(Folie 4: Beteiligung am mittelfristigen Erfolg der Swisscom Aktie)

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind verpflichtet, am „Aktienbeteiligungsprogramm der Swisscom AG“ teilzunehmen und sind damit an der mittelfristigen Wertentwicklung von Swisscom finanziell beteiligt. Durch die Verkaufsbeschränkungen von drei Jahren wird eine mittelfristige Bindung zum Unternehmen erreicht.

(Folie 5: Professionelle Ausschussarbeit gewährleistet fundierte Entschädigungsdiskussionen)

Der Ausschuss „Kompensation“ unterstützt den Verwaltungsrat und bereitet das Entschädigungskonzept für den Verwaltungsrat und die Gesamtsumme aller Entschädigungen der Konzernleitung sowie die Entschädigung des CEO zu Händen des Verwaltungsrates vor. Der Verwaltungsratsausschuss Kompensation legt die Einzelbezüge der restlichen Konzernleitung in eigener Kompetenz fest. Der Ausschuss wird durch mich geleitet und umfasst als stimmberechtigte Mitglieder die Vorsitzenden aller ständigen Ausschüsse sowie den Präsidenten des Verwaltungsrates ohne Stimmrecht. Alle Mitglieder sind unabhängig. Der Ausschuss setzt gezielte externe Experten für Analysen ein und zieht bei Bedarf den CEO oder den Personalchef bei. Die Entscheidungsbefugnisse sind im Organisationsreglement geregelt und sind auf der Internetseite der Swisscom allen zugänglich.

(Folie 6: Verwaltungsrats honorare seit 2002 unverändert)

Das aktuell gültige Entschädigungskonzept des Verwaltungsrates ist seit 1. Januar 2002 in Kraft und ist im Geschäftsbericht detailliert offengelegt. Die Gesamtvergütung ohne Sitzungsgelder der Mitglieder des Verwaltungsrates setzt sich zu zwei Dritteln in Bar und zu einem Drittel in Aktien zusammen.

(Folie 7: Tabelle Entschädigungen Verwaltungsrat 2007)

Die Entschädigungen der Mitglieder werden erstmals einzeln ausgewiesen und betragen gesamthaft CHF 2,1 Mio., wobei CHF 1,5 Mio. in Bar und CHF 0.6 Mio. in Form von Aktien vergütet werden. Die Honorare des Verwaltungsrates sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

(Folie 8: Entschädigung des Managements mit Augenmass)

Die Gesamtvergütung der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem Basissalär, einem variablen leistungsabhängigen Erfolgsanteil sowie Sach- und Zusatzleistungen. Das Entschädigungskonzept der Konzernleitung wurde im Jahre 2007 durch den Ausschuss Kompensation einer umfassenden Prüfung unterzogen und anschliessend bestätigt. Leichte Anpassungen des Salärs wurden im Einzelfall per 1. Januar 2008 vorgenommen, um einen branchenüblichen Marktlohn zu gewährleisten. Das Incentivierungssystem wurde ebenfalls im Grundsatz bestätigt, es wurden jedoch im Vergleich zum Vorjahr leichte Anpassungen bezüglich der Gewichtung der Kennzahl „Operativer Free Cash Flow“ und des Index „Kundenverbundenheit“ vorgenommen. Die Mitglieder der Konzernleitung verfügen je nach Funktion über einen Zielbonus von 25 – 100 Prozent vom



Grundgehalt. 75 Prozent des effektiven Bonus werden in Bar und 25 Prozent werden in gesperrten Swisscom Aktien ausbezahlt. Die Entschädigungen der Konzernleitungsmitglieder werden gesamthaft und diejenige des CEO einzeln ausgewiesen.

(Folie 9: Grafik Entschädigung Konzernleitung 2006 und 2007)

Die Konzernleitungsmitglieder haben im Jahre 2007 Vergütungen von gesamthaft CHF 11,5 Mio. erhalten, wobei 40 Prozent als feste und 29 Prozent als variable, bare Vergütung, 1 Prozent in Sachleistungen, 1 Prozent in aktienbasierte Vergütungen und 9 Prozent als Vorsorgeleistungen abgegolten werden. Darin enthalten sind auch Abgangsentschädigungen für vertragliche Verpflichtungen in der Höhe von CHF 2.35 Mio. Der Gesamtaufwand für die Konzernleitung ist aufgrund einer Ausweitung des Gremiums um ein Mitglied seit dem 1. August 2007 im Vergleich zum 2006 um CHF 0.7 Mio. gestiegen.

Folie 10: Offenlegung der Entschädigungen schafft grosse Transparenz für Aktionäre

Swisscom hat durch den Entschädigungsbericht die wesentlichen Bestandteile der Entschädigung für Verwaltungsrat und Konzernleitung offengelegt. Zudem wurden die Beteiligungsverhältnisse der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder sowie weitere Informationen gemäss den neuen Offenlegungsregeln des Schweizerischen Obligationenrechts und den Empfehlungen der economieuisse dargelegt. Der Entschädigungsbericht hat für die Aktionäre die Transparenz über die Bezüge weiter erhöht und belegt, dass Swisscom angemessene Löhne bezahlt und eine Politik des gesunden Augenmasses verfolgt.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich übergebe nun das Wort unserem Präsidenten, Anton Scherrer.

Entschädigungsbericht

Einheitliche Grundsätze bei der Entlohnung

Variabler Erfolgsanteil
fördert das Erreichen
übergeordneter Ziele

Beteiligung am mittelfristigen
Erfolg der Swisscom Aktie

Professionelle Ausschussarbeit
gewährleistet fundierte
Diskussionen

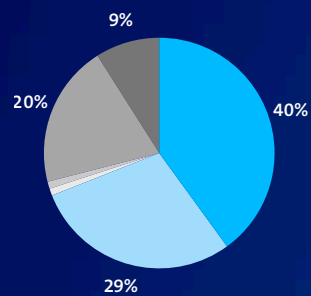
Verwaltungsratshonorare
seit 2002 unverändert

Entschädigungen an den Verwaltungsrat

in Tausend CHF	Vergütung in Bar	Vergütung in Aktien	Total
Anton Scherrer	413	186	599
Fides P. Baldesberger	122	54	176
Hugo Gerber	119	54	173
Michel Gobet	120	54	174
Torsten G. Kreindl	139	63	202
Catherine Mühlemann	112	54	166
Felix Rosenberg	173	81	254
Richard Roy	135	63	198
Othmar Vock	140	63	203
Total Vergütungen	1 473	672	2 145

Entschädigung des Managements mit Augenmass

Entschädigungen an die Konzernleitung



in Tausend CHF	Total Konzernleitung		Davon Carsten Schloter
● Feste Vergütung in Bar	4 585	40%	770
● Variable Vergütung in Bar (Bonus)	3 311	29%	770
● Sachleistungen	74	1%	7
● Aktienbasierte Vergütungen	139	1%	35
● Abgangsentschädigungen	2 346	20%	–
● Vorsorgeleistungen	1 013	9%	122
Total Vergütungen Konzernleitung	11 468		1 704

Offenlegung der Entschädigungen
schafft Transparenz
für Aktionäre